

Heft 131-I

 **BLK-Bildungsfinanzbericht
2003/2004**

Die aktuelle Entwicklung

Materialien zur Bildungsplanung
und zur Forschungsförderung

Mit den "Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung" veröffentlicht die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung Unterlagen zur Situation und Planung in bestimmten Bereichen des Bildungswesens und der gemeinsamen Forschungsförderung. Die Veröffentlichungen dienen insbesondere der Information der verantwortlichen Stellen und der fachlich interessierten Öffentlichkeit. Nachdruck und Verwendung in elektronischen Systemen – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Geschäftsstelle der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) Bonn, E-Mail: presse@blk-bonn.de.

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) - Geschäftsstelle -
Friedrich-Ebert-Allee 38 • 53113 Bonn • Telefon: (02 28) 5402-0 • Telefax: (02 28) 5402-150
e-mail: presse@blk-bonn.de • URL: <http://www.blk-bonn.de>

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK)
- Geschäftsstelle -
Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn

Telefon: (0228) 5402-0
Telefax: (0228) 5402-150
E-mail: blk@blk-bonn.de
Internet: www.blk-bonn.de

Heft 131-I ISBN 3-934850-71-5
Heft 131 -Gesamtausgabe- ISBN 3-934850-73-1

2005

Inhaltsverzeichnis

1. ZIELE.....	3
2. GESAMTGESELLSCHAFTLICHE AUFWENDUNGEN FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG IN DEN JAHREN 2002 UND 2003 (BILDUNGSBUDGET)....	4
3. AKTUELLE ENTWICKLUNG DER ÖFFENTLICHEN AUSGABEN FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG (GRUNDMITTEL) IN DEN JAHREN 2002 UND 2003 (IST) UND 2003 UND 2004 (SOLL)	11
3.1 VORBEMERKUNG: BILDUNGSBUDGET UND GRUNDMITTELBETRACHTUNG	11
3.2 BILDUNG ^{OF11-15,KITA}	12
3.3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG ^{OF16-17}	27
4. INTERNATIONALER VERGLEICH.....	29
GLOSSAR UND LEGENDE	32

Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung befindet sich in der Langfassung des Bildungsfinanzberichts 2003/2004, die als Heft 131-II der BLK-Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung veröffentlicht worden ist.

1. Ziele

Die eingehende Betrachtung der Entwicklung der Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist ein wesentliches Element zur Beschreibung der Anstrengungen für Bildung und Wissenschaft in einem Land. Zentrale Fragen wie das Verhältnis von staatlichen zu privaten Ausgaben für Bildung und Wissenschaft stehen dabei ebenso im Mittelpunkt wie die Lastenverteilung öffentlicher Ausgaben zwischen Bund, Ländern und Gemeinden. Desgleichen gilt das Augenmerk der Verteilung der Ausgaben auf die einzelnen Bildungs- und Wissenschaftsbereiche, der Verwendung der Personalausgaben, des Sachaufwandes und der Investitionen sowie den regionalen Unterschieden, die auftreten können. Weiterhin sind die nationalen Leistungen für Bildung, Wissenschaft und Forschung in den internationalen Kontext zu stellen.

Die Ausgaben der öffentlichen Haushalte werden hierbei im wesentlichen regelmäßig und zeitlich aktuell erfasst, die Bildungsausgaben der Unternehmen und privaten Haushalte dagegen in unregelmäßigeren Zeitabständen und teilweise unvollständiger, als dies für die Ermittlung der öffentlichen Bildungs- und Wissenschaftsausgaben der Fall ist¹.

Der vorliegende Bildungsfinanzbericht 2003/2004 geht von den internationalen Meldungen (UOE) für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung aus und stellt diese auch in der nationalen Darstellung einschließlich der Aufwendungen der Unternehmen und der privaten Haushalte dar. Ausführlich werden die Ausgaben der öffentlichen Haushalte für 2003 und 2004 (Soll) sowie seit 1975 dargestellt.

Soweit es um den öffentlichen Bereich geht, beruhen alle wesentlichen Daten auf Meldungen des Statistischen Bundesamtes insbesondere aus der Jahresrechnungs- und Haushaltsansatzstatistik^{2,3}. Die Daten für die Bildungsfinanzberichte unterliegen einer ständigen Aktualisierung und Überprüfung. Daher sind sie nicht mit den Werten für die zurückliegenden Jahre, die in den Vorjahresberichten ausgewiesen worden sind, identisch. Die Finanzdaten werden nach Gebietskörperschaften, Aufgabenbereichen und Ausgabearten bzw. Einnahmen gegliedert (vgl. Glossar), ausgerichtet am geänderten Funktionenplan⁴. Grundlage für die Berechnung der Kennzahlen für den öffentlichen Bereich sind die Daten zu den Grundmitteln⁵ für

¹ Vgl. hierzu auch: BLK-Bericht „Bildungsfinanzierungsstatistik – Sachstand und Vorschläge zur Verbesserung“, Bonn 2005 – im Druck und BLK-Bericht: „Vorschläge zur Verbesserung der Bildungsfinanzstatistiken für die nationale und internationale Berichterstattung“, Heft 79 der Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung, Bonn.

² Damit ist der Beschluss der Kommission vom 2. Juni 1997 umgesetzt worden, nach dem zukünftig die Haushaltsansatzstatistik des Statistischen Bundesamtes für die Daten des BLK-Bildungsfinanzberichts verwendet werden soll.

³ Ein Teil der Kennzahlen wurde von der Geschäftsstelle der BLK ermittelt.

⁴ Siehe hierzu Anhang 1 des Berichts (Langfassung, Heft 131-II).

⁵ Die Grundmittel ergeben sich aus der Verringerung der Nettoausgaben (alle Aufwendungen der Haushalte, bereinigt um den Zahlungsverkehr zwischen den öffentlichen Bereichen) durch die Einnahmen der staatlichen Haushalte. Sie stellen den finanziellen Beitrag dar, den die Gebietskörperschaften letztendlich zur Durchführung ihrer Aufgaben leisten. Die Finanzseite sieht in der Verwendung der Grundmittel anstelle der Nettoausgaben eine verkürzende Darstellung der Entwicklung von Bildungsausgaben. Aus Sicht der Bildungsseite kann nur das Grundmittelkonzept in der Finanzierungsbetrachtung die tatsächlich von jedem Beteiligten geleisteten Ausgaben darstellen. Daher hält die Bildungsseite weiterhin am Grundmittelkonzept fest.

Bildung und Wissenschaft, Forschung und Entwicklung (z.Zt. noch ohne Versorgungsleistungen, jedoch mit Zusätzen aus der Hauptfunktion 2 des Funktionenplans für Kindertagesstätten und Jugendarbeit). Soweit verfügbar, werden auch die Nettoausgaben ausgewiesen. Nachrichtlich werden die Ausgaben für den Kulturbereich dargestellt.

2. Gesamtgesellschaftliche Aufwendungen für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung in den Jahren 2002 und 2003 (Bildungsbudget)

Die **Ausgaben für Bildung**⁶ in der **international** verwendeten Abgrenzung betragen im Jahr 2002 112,1 Mrd. €⁷. Dies waren 5,3 % am BIP⁸.

Bildung
internat.
2002

In der internationalen Abgrenzung wird die Forschung an Hochschulen mit berücksichtigt wohingegen die Weiterbildung und weitere private und staatliche Leistungen (Kindergeld) ausgeschlossen werden. (Siehe hierzu Kapitel 4 und Kapitel 1.1 des Heft II)

Wenn man diese mit einbezieht, dann betragen die **Ausgaben für Bildung** in der **nationalen** Abgrenzung in Deutschland 2002 insgesamt 135,5 Mrd. €. Dies waren 6,4 % am BIP.

Bildung
national
2002

Darin sind enthalten die Versorgungs- und Beihilfeleistungen der öffentlichen Haushalte in Höhe von 8,3 Mrd. €. Bei den Versorgungsleistungen (7,1 Mrd. €) handelt es sich um fiktive Versorgungsaufwendungen für aktive Beamten (kausalitätsbezogener Ansatz) sowie 1,2 Mrd. € für Beihilfeleistungen.⁹

11,2 Mrd. € oder 8,3 % entfielen dabei auf den Elementarbereich, rund 57,9 Mrd. € oder 42,8 % auf den schulischen Bereich¹⁰, rund 12,2 Mrd. € oder 9,0 % auf den Hochschulbereich¹¹ und 13,8 Mrd. € oder 10,2 % auf die betriebliche Ausbildung. Die Weiterbildungsaufwendungen, die in den internationalen Meldungen nicht enthalten sind, beziffern sich für öffentliche und private Haushalte auf 10 Mrd. € oder 7,4 %.

Außerdem sind noch Ausgaben der privaten Haushalte für Nachhilfe und Lernmittel in Höhe von 4,6 Mrd. € sowie die Ausgaben der sonstigen Bildungseinrichtungen in Höhe von 11,2 Mrd. € oder insgesamt 11,7 % an den Bildungsausgaben festzuhalten.

⁶ Einschließlich Kindertagesstätten und Teilen aus der Jugendarbeit.

⁷ In der Abgrenzung des Indikators B 1.2 aus den OECD Berichten „Bildung auf einen Blick / Education at a Glance“.

⁸ Berechnung des BIP nach dem neuen ESGV (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen) 1995.

⁹ Für die Finanzseite ist neben der Kausalbetrachtung eine kassenmäßige Betrachtung maßgeblich. Danach liegen die Versorgungs- und Beihilfeleistungen bei insgesamt 13,5 Mrd. €. Diese Diskrepanz zu den Ergebnissen der Kausalbetrachtung ist zur Zeit nicht auflösbar. Eine Überprüfung ist daher zwischen Bildungs- und Finanzseite für den nächsten Bildungsfinanzbericht vereinbart worden.

¹⁰ Einschließlich Schulen des Gesundheitswesens, Fachschulen und Berufsakademien sowie Beihilfe und Versorgungsleistungen.

¹¹ Ohne Hochschulforschung und medizinische Versorgung, einschließlich Beihilfe und Versorgungsleistungen.

Die aktuelle Entwicklung

Die Bildungsförderungen (BAföG), die Förderung von Bildungsteilnehmern durch die BA und das Kindergeld für kindergeldberechtigte Bildungsteilnehmer ab 19 Jahren beträgt insgesamt 14,5 Mrd. € oder 10,7 %.

Der Betrag von 135,5 Mrd. € für Bildung (Bildungsbudget) im Jahr 2002 (eine entsprechende Betrachtung für das Jahr 2003 liegt noch nicht vor) wurde finanziert von:

- der öffentlichen Hand mit insgesamt 103,0 Mrd. € oder 76,0 %, davon¹²:
 - Bund 17,2 Mrd. € oder 16,7 %
 - Länder 65,0 Mrd. € oder 63,1 % und
 - Gemeinden 20,8 Mrd. € oder 20,2 % und
- den privaten Haushalten¹³ und der Wirtschaft mit 32,5 Mrd. € oder 24,0 %.

Bildung
national
2002
Finanzierung

Die Wirtschaft leistet ihren Beitrag insbesondere für die Berufsausbildung (Anteil am dualen System) und an der Weiterbildung, die privaten Haushalte durch die Kindergartenbeiträge und Ausgaben für Nachhilfe, Lernmittel und dgl. mit insgesamt 4,6 Mrd. €.

Im Jahr 2003 sind die Ausgaben für Bildung in dieser Abgrenzung auf 134,9 Mrd. € gesunken, d.h. um 0,6 Mrd. € oder 0,4 %. Der Anteil am BIP beträgt 2003 6,3 %.

Bildung
national
2003

Die **Ausgaben¹⁴ für Bildung, Forschung und Wissenschaft der öffentlichen und privaten Haushalte sowie der Unternehmen** des Jahres 2003 belaufen sich auf rd. 193,3 Mrd. € (2002: 193,0). Sie verteilen sich 2003 auf:

- die Durchführung des Bildungsprozesses mit rd. 121,5 Mrd. € (2002: 121,0 Mrd. €),
- die Förderung von Bildungsteilnehmern mit rd. 13,4 Mrd. € (2002: 14,5),
- Forschung und Entwicklung mit rd. 54,3 Mrd. € (2002: 53,4) und
- Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur mit rd. 4,1 Mrd. € (2002: 4,1).

Bildung,
F&E
national
2003

Insgesamt sind dies rd. 9,1 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und damit 0,1 %-Punkte weniger als 2002. Der Bildungsbereich (ohne die Forschung an Hochschulen) hat einen Anteil von 6,3 %, Forschung und Entwicklung von 2,6 % und die Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur 0,2% am BIP. Dies ist aber vor dem Hintergrund zu bewerten, dass der Anteil der Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungsausgaben an den öffentlichen Gesamthaushalten insgesamt steigt, wohingegen der Anteil der öffentlichen Gesamthaushalte am BIP sinkt.

Für das Jahr 2002 (eine entsprechende Betrachtung für das Jahr 2003 liegt noch nicht vor) wurde der Betrag von 193,0 Mrd. € für Bildung, Forschung und Wissenschaft finanziert von:

- den öffentlichen Haushalten mit insgesamt 123,7 Mrd. € oder 64,1 %, davon¹⁵:

Bildung
Forsch.
national
2002
Finanzierung

¹² Bezogen auf die gesamtgesellschaftlichen Aufwendungen für Bildung und Wissenschaft in Höhe von 135,5 Mrd. € beträgt der Anteil des Bundes 12,7 %, der Länder 48,0 % und der Gemeinden 15,4 %.

¹³ Die Aufwendungen der privaten Haushalte für eigene Weiterbildung sind bisher hierin noch nicht enthalten. Nach neuesten Berechnungen des BIBB wendeten die rund 27,78 Mio. Teilnehmer an beruflicher Weiterbildung insgesamt 13,9 Mrd. € für eigene Weiterbildung auf.

¹⁴ Budgetausgaben = Summe aus Personalausgaben, Sachaufwand und Investitionen.

Die aktuelle Entwicklung

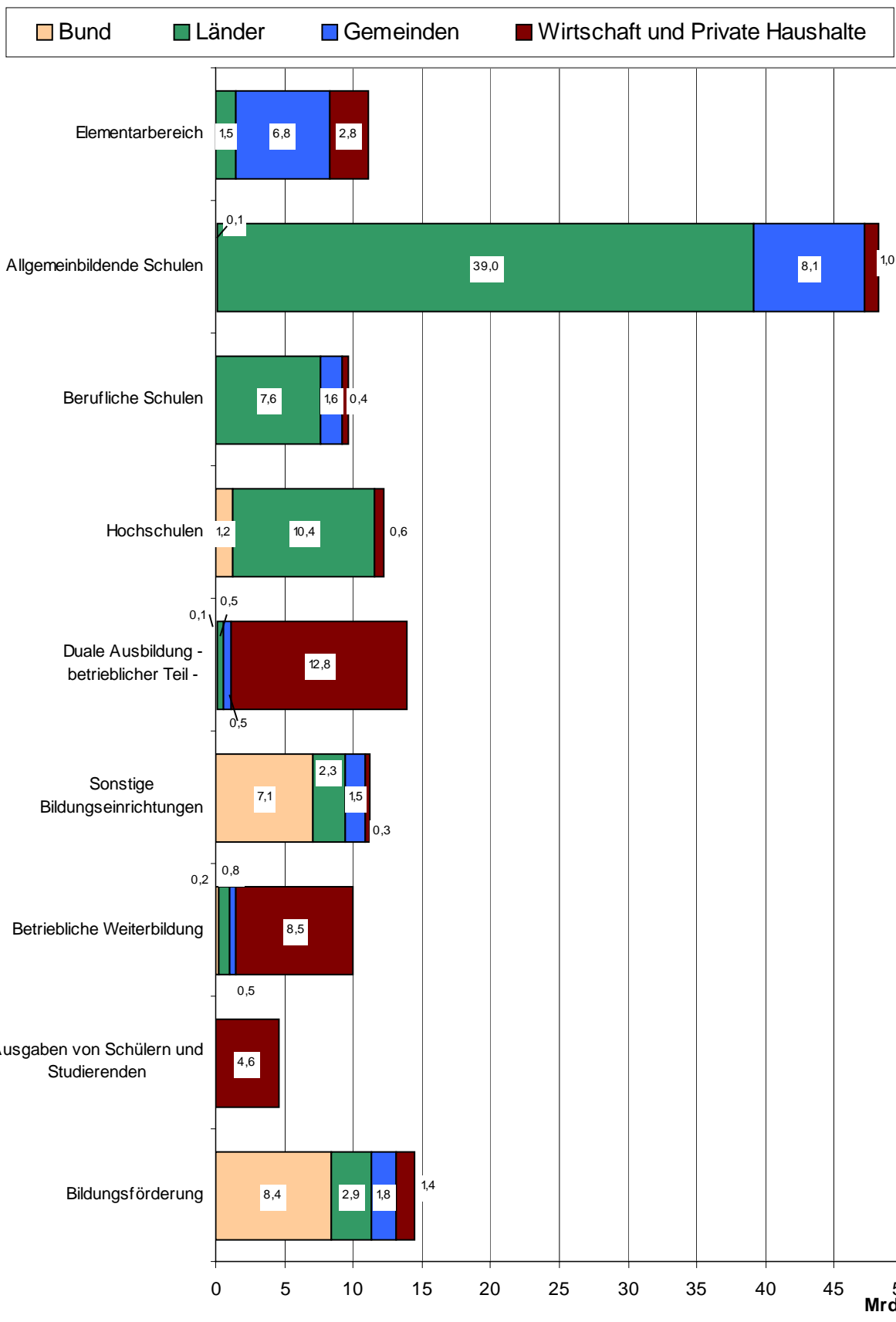
- Bund 26,3 Mrd. € oder 21,3 %
- Länder 75,1 Mrd. € oder 60,7 % und
- Gemeinden 22,3 Mrd. € 18,0 %
- den privaten Haushalten und der Wirtschaft mit 67,9 Mrd. € oder 35,2 % und
- dem Ausland mit 1,4 Mrd. € oder 0,7 %.

Daraus errechnet sich eine Steigerung der Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Forschung von 2001 zu 2002 um insgesamt 2,4 % und von 2002 zu 2003 um 0,2 %.

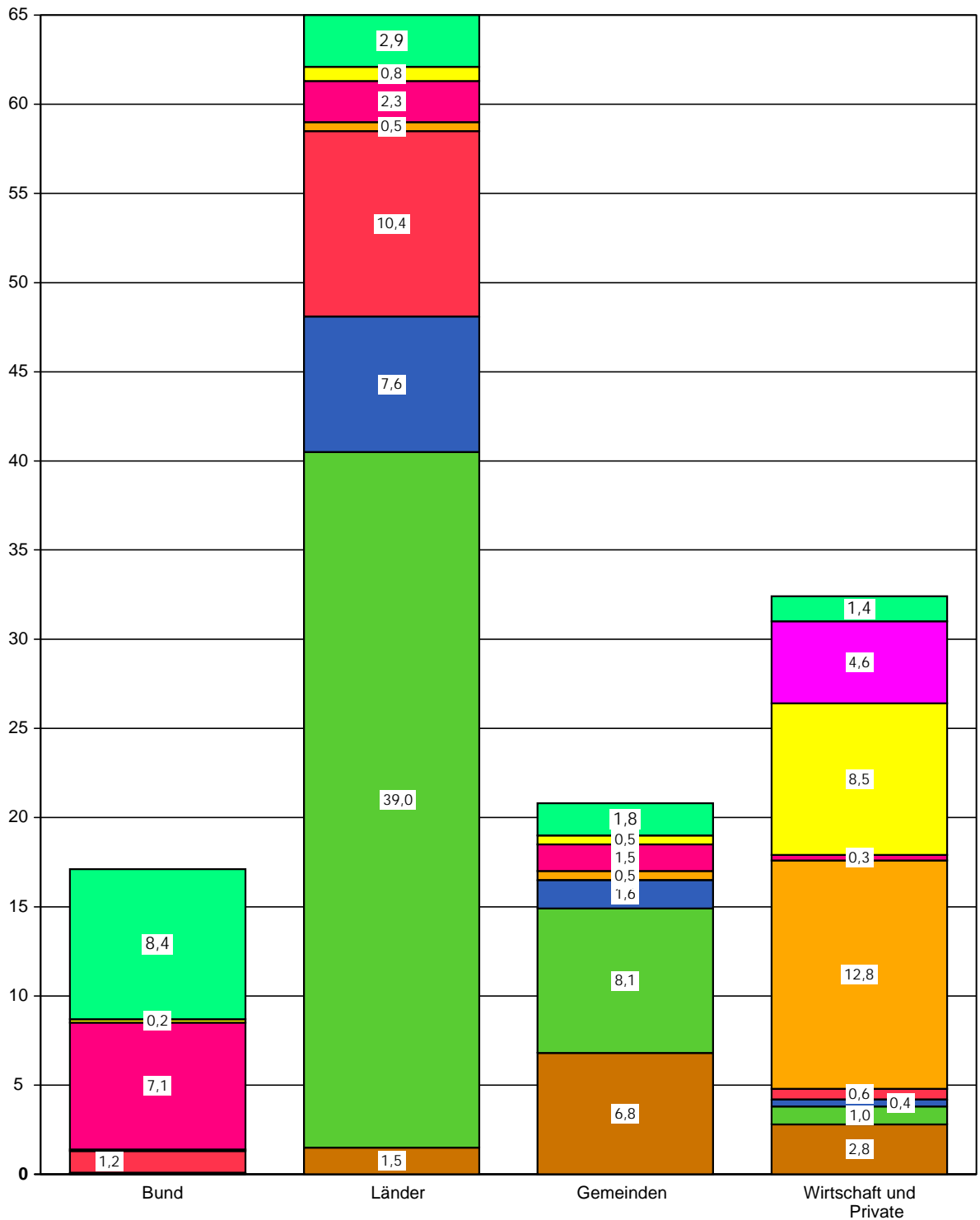
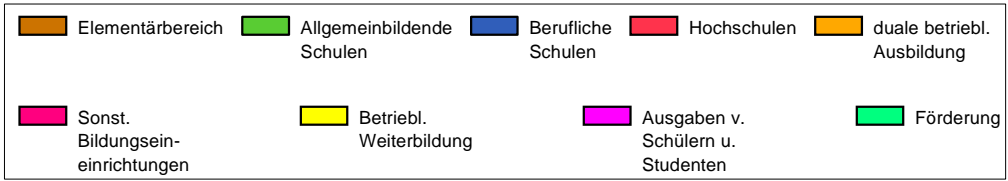
¹⁵ Bezogen auf die gesamtgesellschaftlichen Aufwendungen für Bildung, Wissenschaft und Forschung in Höhe von 193 Mrd. € beträgt der Anteil des Bundes 13,6 %, der Länder 38,9 % und der Gemeinden 11,6 %.

Übersicht 1

Bildungsbudget 2002 nach Bereichen und finanzierenden Stellen in Mrd. €



Bildungsbudget 2002 nach finanzierenden Stellen und Bildungsbereichen in Mrd. €



Die aktuelle Entwicklung

2003 lagen die Ausgaben für **Forschung** bei 54,3 Mrd. €. Im Vorjahr betragen sie noch 53,4 Mrd. €. Damit hat sich der Anteil dieser Ausgaben am BIP von 2,5 % im Jahr 2002 auf 2,6 % im Jahr 2003 erhöht.

F&E
national

Zur Finanzierung der Forschung im Jahr 2002 (eine entsprechende Betrachtung für das Jahr 2003 liegt noch nicht vor) in Höhe von 53,4 Mrd. € (2001: 52,0 Mrd. €) haben die öffentlichen Haushalte 16,8 Mrd. € (2001: 16,3 Mrd. €) oder 31,5 % und die Wirtschaft 35,2 Mrd. € (2001: 34,4 Mrd. €) oder 65,9 % aufgewendet. Der überwiegende Teil dieser Gelder ging in die Forschung der Wirtschaft mit insgesamt 37,0 Mrd. €. Die Hochschulen erhielten 9,1 Mrd. € für Forschung und Entwicklung, wobei der staatliche Anteil daran 84,6 % betrug. Das Ausland beteiligte sich an den Ausgaben für Forschung und Entwicklung mit 1,3 Mrd. € oder 2,4 %.

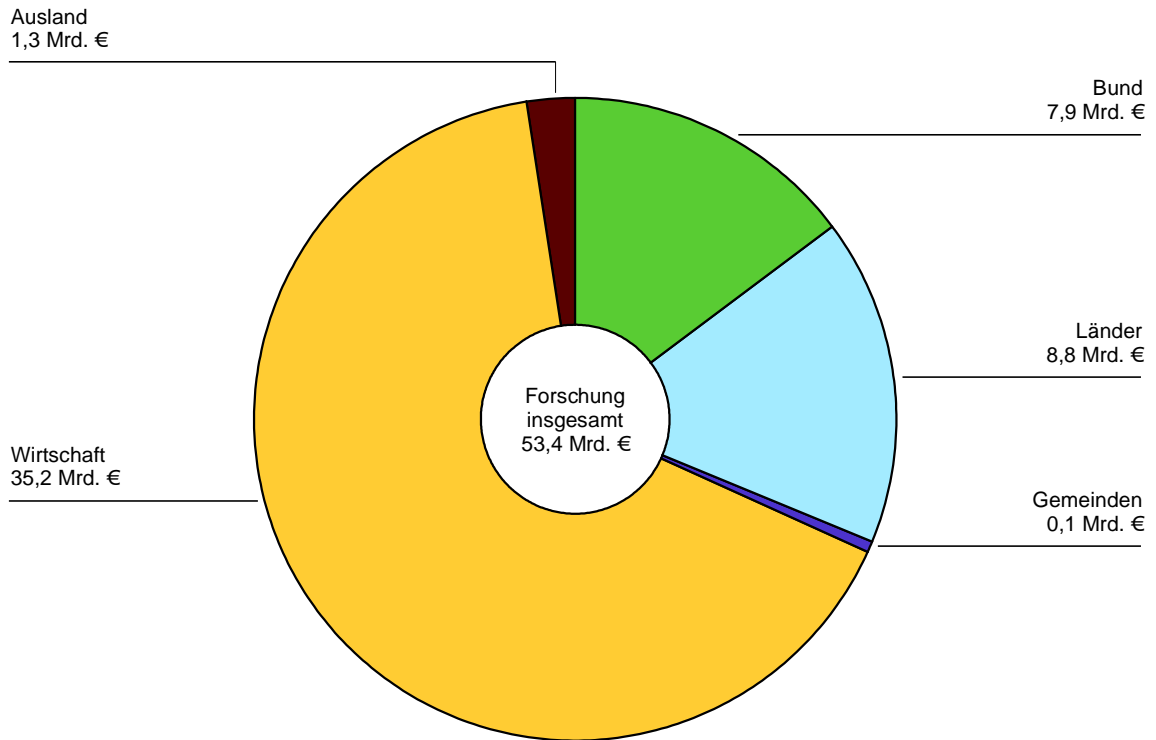
In der EU werden seit geraumer Zeit Überlegungen angestellt, deren Ziel es ist, die künftig erforderlichen Ausgaben für die Bildung sowie die Forschung abzuschätzen bzw. festzulegen. Bei der Bildung finden dabei einerseits die Steigerung der Bildungsbeteiligung an weiterführenden Schulen und die verstärkte Integration von Migranten Berücksichtigung, andererseits werden die Auswirkungen der demografischen Entwicklung in die Betrachtung einbezogen. Für die Forschung gilt es, möglichst zukunftsweisende Wege einzuschlagen, um Europa zum dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt zu machen.

Für die Forschungsausgaben wurde auf der Sitzung des Europäischen Rates 2000 in Lissabon als Zielvorstellung beschlossen, den Anteil der Forschungsausgaben am BIP im Durchschnitt der EU(15)-Mitgliedstaaten auf 3 % bis 2010 zu erhöhen. Um in Deutschland das 3 %-Ziel zu erreichen, wäre es bei unverändertem BIP erforderlich, die Ausgaben für Forschung und Entwicklung des Jahres 2002 bis 2010 zusätzlich um mehr als 10 Mrd. € zu steigern. Bei den gegebenen Verteilungsverhältnissen der Forschungsausgaben zwischen Wirtschaft und Staat würden hiervon zwei Drittel durch die Wirtschaft und ein Drittel von Bund und Ländern getragen werden müssen.

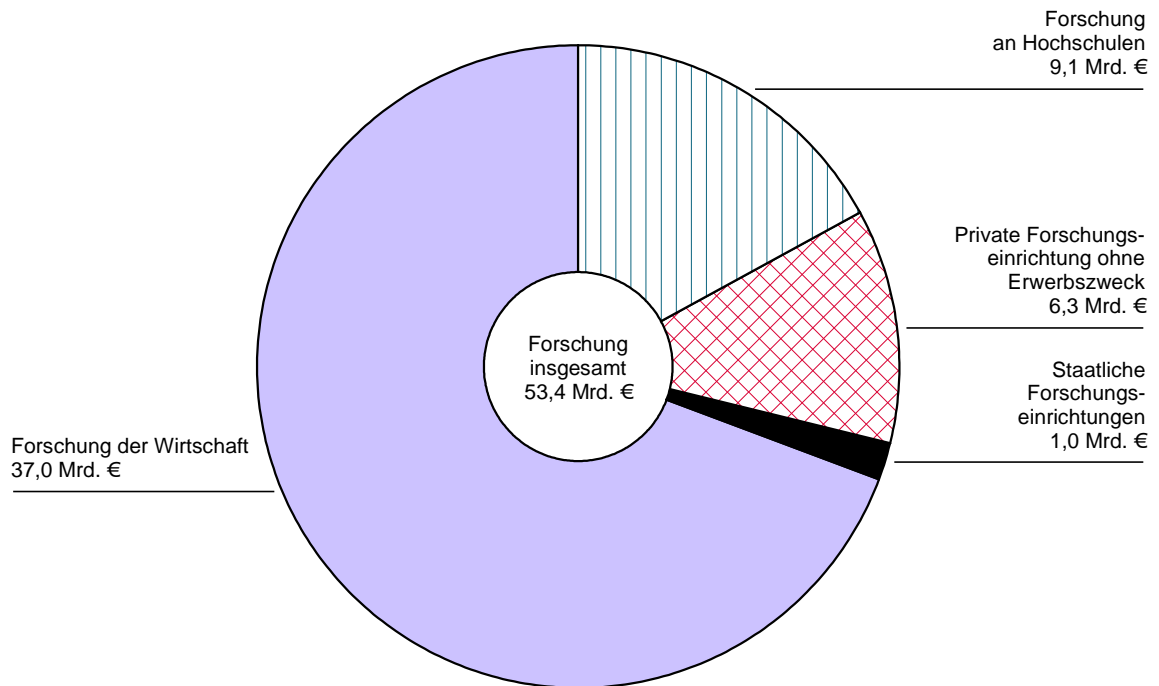
Lissabon-
Kriterien
zu F&E

Ausgaben für Forschung und Entwicklung 2002

Finanzierungsbetrachtung



Durchführungsbetrachtung



Anmerkung: Abweichung bei der Summierung sind rundungsbedingt.

3. Aktuelle Entwicklung der öffentlichen Ausgaben für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung (Grundmittel) in den Jahren 2002 und 2003 (Ist) und 2003 und 2004 (Soll)

3.1 Vorbemerkung: Bildungsbudget und Grundmittelbetrachtung

In den folgenden Darstellungen der Ausgaben für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung werden die **Grundmittel** wiedergegeben. Die Grundmittel beschreiben die Ausgaben eines Aufgabenbereichs abzüglich der Einnahmen vom öffentlichen und nichtöffentlichen Bereich. Sie zeigen den Betrag, den die Körperschaft aus allgemeinen Haushaltsmitteln (Steuereinnahmen, Mittel aus Finanzausgleich, Krediten, Rücklagen) für den Aufgabenbereich bereitgestellt hat. Die Grundmittel unterscheiden sich bedeutsam von der Betrachtung der entsprechenden Aufwendungen in der **internationalen UOE-Meldung** und nach dem **Budget** für Bildung, Wissenschaft und Forschung, die die Grundlagen für die Darstellung der gesamtgesellschaftlichen Aufwendungen im vorhergehenden Kapitel 2 waren. Auch ist diese Betrachtung vom **Nettoausgabenkonzept** zu unterscheiden, dass für finanzpolitische Betrachtungen benötigt wird, da es die Einnahmen nicht berücksichtigt und somit den vollständigen Finanzierungsbedarf darstellt. Die entsprechenden Angaben hierzu finden sich im Kapitel 4 des Berichts (Heft II).

Budget
vs.
Grund-
mittel

Die Abgrenzung der Grundmittel ist notwendig, um zeitnahe Veränderungen der öffentlichen Finanzierung von Bildung, Wissenschaft und Forschung darstellen zu können.

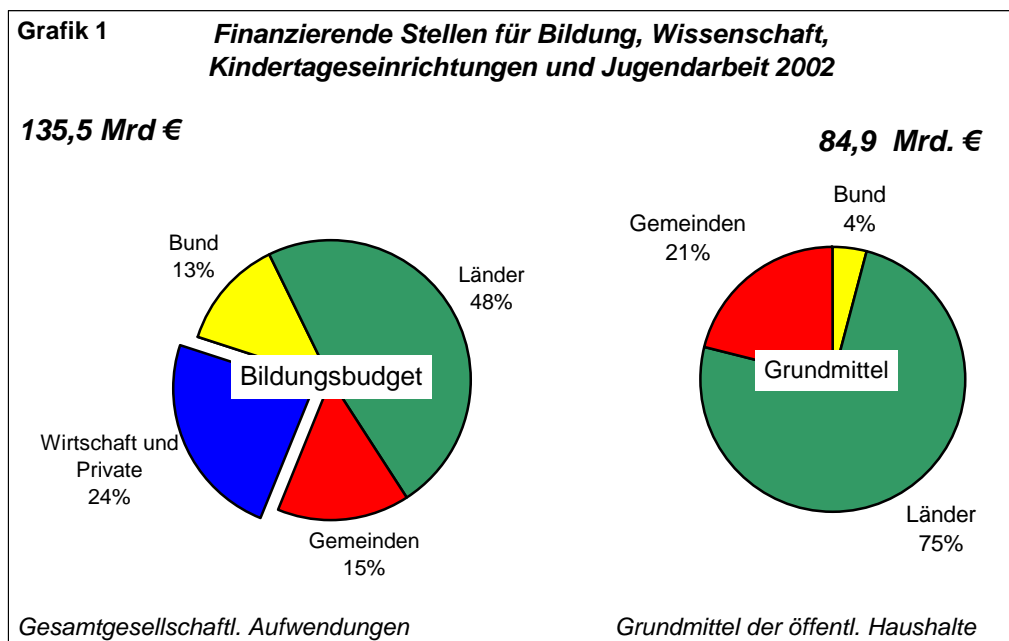
Die Grundmittelbetrachtung basiert auf den Ausgaben und Einnahmen von Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden), wie sie in der Jahresrechnungsstatistik und Haushaltsansatzstatistik abgebildet werden. Die Ausgabenbetrachtung im Budget (Budgetausgaben) für Bildung, Wissenschaft und Forschung basiert auf den Ausgaben und Einnahmen von Einrichtungen für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Zu deren Schätzung werden die Ergebnisse verschiedener nichtamtlicher und amtlicher Statistiken, darunter auch die Jahresrechnungsstatistik, herangezogen.

Zwischen Grundmittel- und Budgetbetrachtung gibt es folgende Unterschiede:

- (1) Im Budget für Bildung, Wissenschaft und Forschung werden im Rahmen der Finanzierungs-betrachtung eine Reihe von Positionen mit einbezogen, die nach dem Grundmittelkonzept der Finanzstatistiken in anderen Aufgabenbereichen enthalten sind. So z.B.:
 - Aufwendungen der Bundesagentur für Arbeit für Bildung
 - Ausbildung der öffentlichen Haushalte im dualen System
 - Zahlungen von Kindergeld an Bildungsteilnehmer
- (2) Einige Positionen sind im Budget für Bildung, Wissenschaft und Forschung anderen Bereichen zugeordnet als im Grundmittelkonzept. So z.B.:
 - Der Forschungsanteil der Hochschulen wird im Bildungsbudget dem Forschungsbereich zugeordnet, im Grundmittelkonzept den Hochschulen.
 - Deutsche Forschungsgemeinschaft wird im Bildungsbudget dem Forschungsbereich, im Grundmittelkonzept den Hochschulen zugeordnet.

Die aktuelle Entwicklung

Daher ergeben sich Aufwendungen der öffentlichen Haushalte 2002 für Bildung, Wissenschaft und Forschung nach dem Bildungs- und Forschungsbudget (Budgetausgaben) in Höhe von 123,7 Mrd. € und nach dem Grundmittelkonzept in Höhe von 94,1 Mrd. €

3.2 Bildung ^{OF11-15, KiTa}

Die **öffentlichen Ausgaben** (Grundmittel) von Bund, Ländern und Gemeinden für Bildung ^{OF11- Grundmittel} einschließlich der fiktiven Versorgungsleistungen für aktive Beamten und die Beihilfe- ^{einschl. Versorgung} leistungen (zusammen 8,3 Mrd. €) betragen im Jahr 2003 insgesamt 93,8 Mrd. €.¹⁶

Bisher liegen die Versorgungs- und Beihilfeleistungen der öffentlichen Haushalte nicht in der für diesen Bericht notwendigen Differenzierung vor. Daher werden im Folgenden die **öffentlichen Ausgaben** (Grundmittel) von Bund, Ländern und Gemeinden ohne diese Angaben ausgewiesen.

Danach betragen die **öffentlichen Ausgaben** (Grundmittel) von Bund, Ländern und Gemeinden für Bildung ^{OF11-15, KiTa} im Jahr 2003 insgesamt 85,5 Mrd. €. Dies sind 0,6 Mrd. € oder 0,7 % mehr als 2002 mit 84,9 Mrd. €. ^{Bildung Öffentl. Ist 02/03}

Der Anteil der Bildungsausgaben am BIP betrug für das Jahr 2003 4,0 % (2002: 4,0 %). Pro Kopf der Bevölkerung entsprach dies 1.036 € (2002: 1029 €). In Relation zum öffentlichen Gesamthaushalt¹⁷ 2003 18,5 % (2002: 16,9 %).¹⁸

¹⁶ Für die Finanzseite ist neben der Kausalbetrachtung eine kassenmäßige Betrachtung maßgeblich.

Danach liegen die Versorgungs- und Beihilfeleistungen bei insgesamt 13,5 Mrd. €. Diese Diskrepanz zu den Ergebnissen der Kausalbetrachtung ist zur Zeit nicht auflösbar. Eine Überprüfung ist daher zwischen Bildungs- und Finanzseite für den nächsten Bildungsfinanzbericht vereinbart worden.

¹⁷ Öffentlicher Gesamthaushalt= Unmittelbare Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden mit Zinszahlungen, aber ohne Sozialversicherungsträger

¹⁸ Die Finanzseite ist der Auffassung, dass sich aufgrund der sehr unterschiedlichen Staats-, Wirtschafts- und Demographiestrukturen aus dem Verhältnis von Bildungsausgaben zum Bruttoinlandsprodukt bzw. zu den Staatsausgaben ohne weitere Differenzierung keine aussagekräftige Argumentation für den internationalen Bereich ableiten lässt. Sie sieht in undifferenzierten Darstellungen solcher Indikatoren auch keine geeignete Grundlage für eine

Die aktuelle Entwicklung

Für 2004 sind 86,6 Mrd. € veranschlagt. Dies entspricht einer Steigerung um 1,4 % gegenüber dem Vorjahres-Soll in Höhe von 85,4 Mrd. €. Damit würde der Anteil am BIP wieder geringfügig um 0,04 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahres-Soll sinken.

Bildung
Öffentl.
Soll 03/04

Die Ausgaben (Grundmittel) bzw. Anteile für **Bildung**^{OF11-15, KiTa} stellen sich in den Jahren 2002 und 2003 für die einzelnen Gebietskörperschaften wie folgt dar:

Bildung
Öffentl.
nach
Gebiets-
körpersch

- Der Bund hat 2003 3,7 Mrd. € aufgewendet. Dies sind 0,1 Mrd. € oder 3,4 % mehr als 2002. 2004 sollen die Ausgaben des Bundes 4,6 Mrd. € betragen. Damit liegen diese um 0,6 Mrd. € Mio. € oder +15,4 % über dem Vorjahres-Soll. Grund hierfür sind unter anderem die Aufwendungen für das Investitionsprogramm „Zukunft von Bildung und Betreuung“ (IZBB).
- Die Länder haben 2003 63,8 Mrd. € aufgewendet. Dies sind 0,4 Mrd. € oder 0,7 % mehr als 2002 (Ist). 2004 veranschlagen die Länder 64,0 Mrd. € oder 0,9 % mehr gegenüber dem Vorjahres-Soll.
- Die Gemeinden haben 2002 einen Grundmittelbetrag von rund 17,9 Mrd. € aufgewendet und diesen 2003 auf 18,0 Mrd. € erhöht. Das entspricht einer Steigerung von 0,4 %. Für das Jahr 2004 (Soll) ist in diesem Bericht ein geringfügiger Rückgang angenommen worden.

- Der Anteil des Bundes an den Bildungsausgaben^{OF11-15, KiTa} betrug 2002 4,2 % und steigt auf 4,4 % für 2003. Er soll 2004 (Soll) auf 5,3 % ansteigen.
Der Anteil der Länder belief sich 2002 auf 74,7 % und 2003 auf 74,6 %. Für 2004 beträgt der Anteil knapp 74,0 % im Soll.
Der Anteil der Gemeinden betrug 2002 rund 21,1 % der Gesamtausgaben und ist leicht sinkend. Er soll 2004 knapp über 20,8 % betragen.

Anteil der
Gebiets
Körper
schaften

- Für die einzelnen Länder (Länder, ohne Gemeinden) lassen sich unterschiedliche Veränderungsdaten für die Jahre 2002 und 2003 feststellen. Mit Ausnahmen von Bremen (-7,1 %) Baden-Württemberg (-2,6 %), Mecklenburg-Vorpommern (-2,3 %), Thüringen (-1,9 %) und Hamburg (-0,6 %) weisen alle anderen Länder eine Zunahme der Ausgaben auf. Die höchsten Ausgabensteigerungen haben Brandenburg (7,4 %) und das Saarland (5,5 %). 2004 (Soll) sollen die Ausgaben in den neuen Ländern mit rd. 1,8 % und in den alten Ländern um 1,1 % ansteigen.¹⁹

Verän-
derungen
nach
Ländern
(staatl.)

- Die Ausgaben der Gemeinden werde sich von 2002 zu 2003 nur geringfügig erhöhen, in vielen Ländern werden sie rückläufig sein. Dieser Trend verstärkt sich bei den Soll-Ansätzen, hier kommt es bundesweit zu einem geringfügigen Rückgang.

Verän-
derungen
in den
Gemein-
den

Bewertung der Entwicklung auf nationaler Ebene. In diesem Zusammenhang weist die Finanzseite auch darauf hin, dass eine Bewertung der Bildungsanteile an den Gesamtausgaben des Staates allenfalls ohne Einbeziehung der Zinsausgaben aussagefähig sein könnte, da hierdurch gebundene Finanzmittel nicht für die Erfüllung staatlicher Aufgaben zur Verfügung stehen.

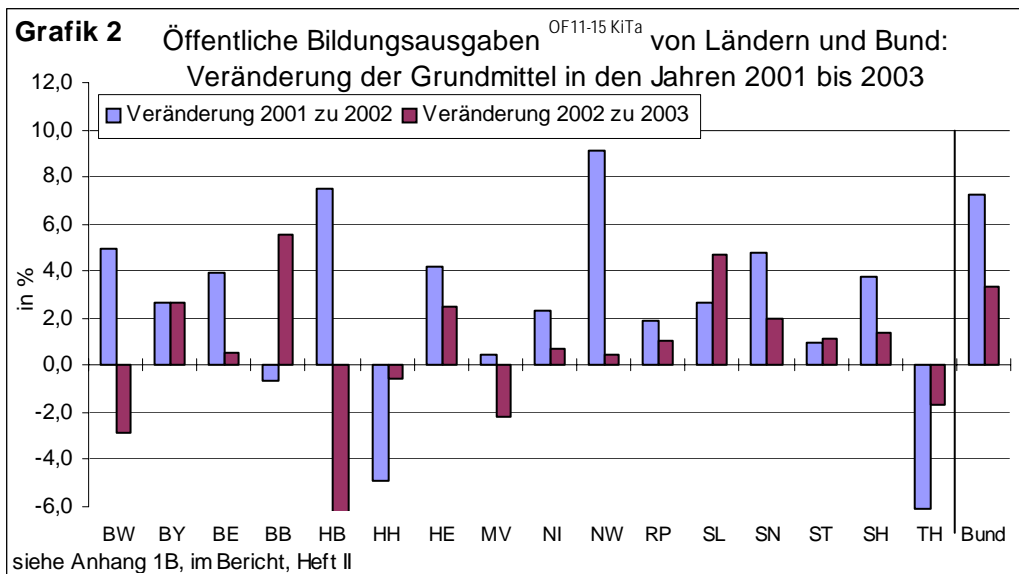
Aus Sicht der Bildungsseite erfolgen die Darstellungen international in der OECD-Veröffentlichung "Education at a Glance" sehr differenziert. Insbesondere auf diese Veröffentlichung wird im vorliegenden Bericht rekurriert. National erfolgt die Darstellung in Anlehnung an die internationalen Gepflogenheiten (s. o.g. BLK-Bericht Heft 79). Die Bildungsseite kann daher dieser Einschätzung nicht folgen.

19 Zu den Veränderungen in den Ländern siehe auch Anhang 1B der Berichtsfassung. (Heft II)

Die aktuelle Entwicklung

Betrachtet man die gesamten öffentlichen Bildungsausgaben nach Ländern, so zeigt sich ein sehr uneinheitliches Bild. Dies ist in einigen Ländern auf Änderungen im Rechnungswesen und auf die Umstellung auf den neuen Funktionenplan bzw. den kommunalen Gliederungsplan zurückzuführen.

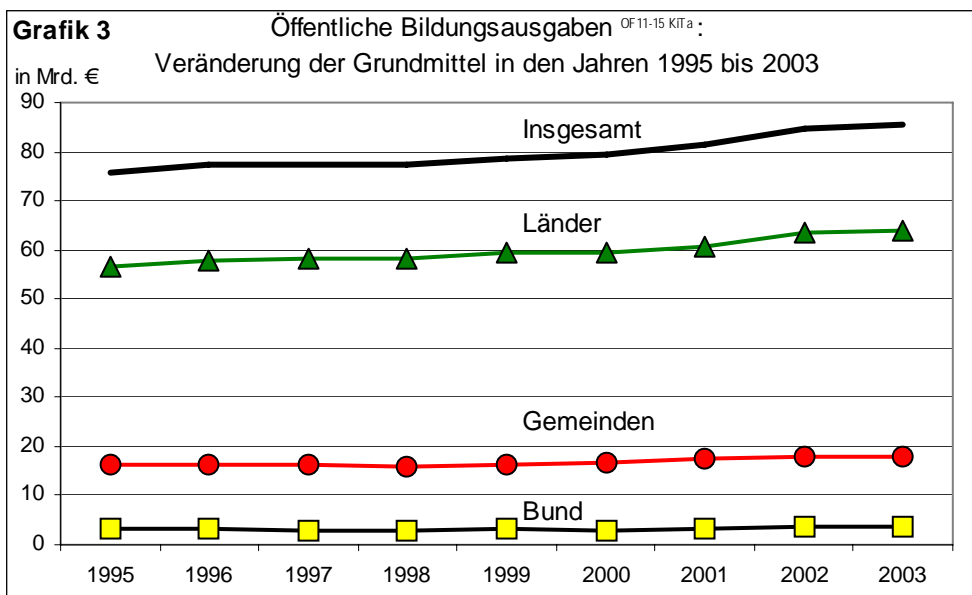
Veränderungen nach Ländern (öffentl.)



* Große Veränderungen in einigen Ländern sind auf die Änderungen im Rechnungswesen zurückzuführen.

Im langjährigen Überblick haben sich die Ausgaben zumindest nominal stetig erhöht, wobei der Anstieg in den Ländern stärker ausfiel als in den Gemeinden und beim Bund.

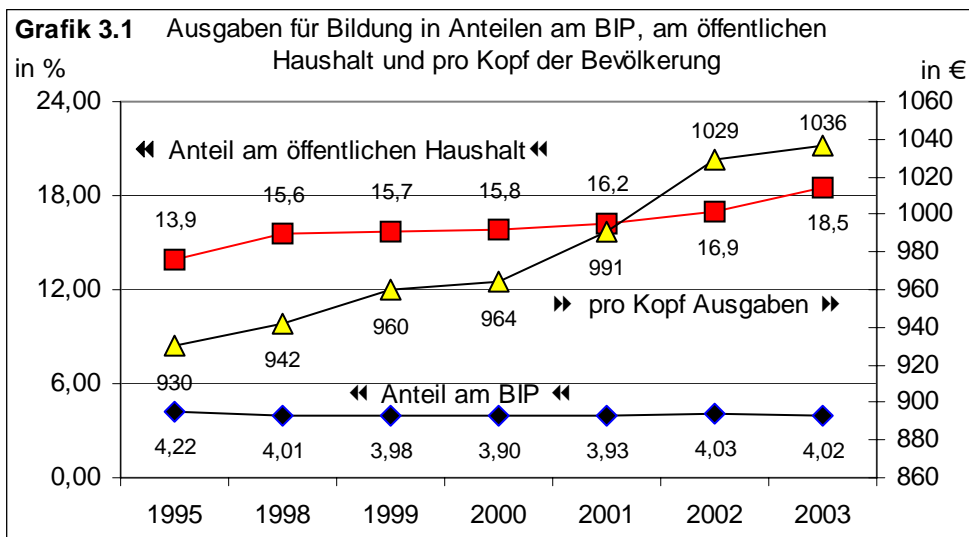
Entwicklung 1995-2003

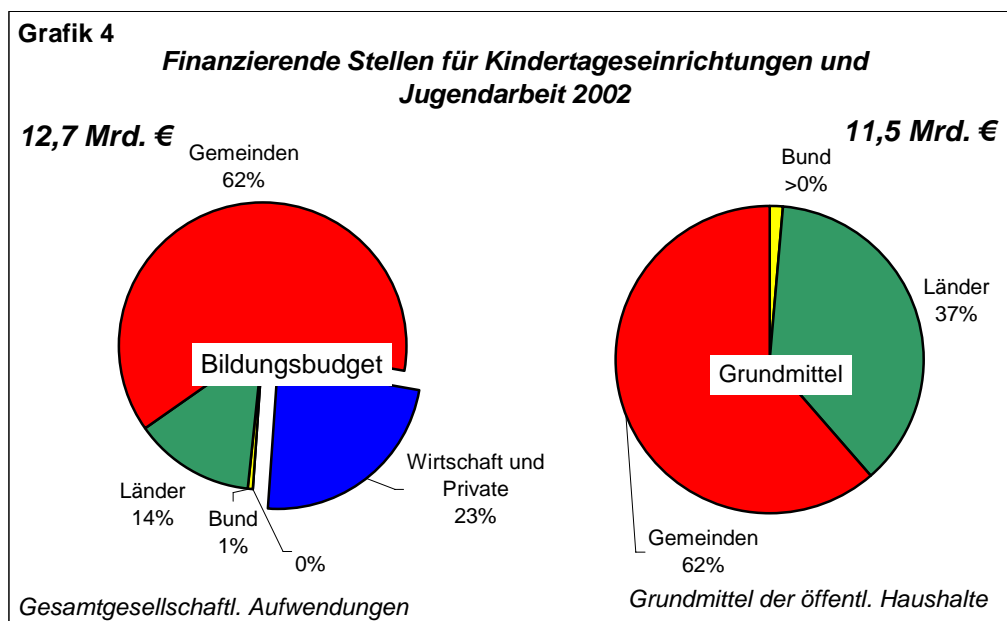


Während die Bildungsausgaben (einschließlich Kita) gemessen am BIP zwischen 1995 und 2003 von 4,2 % auf 4,0 % leicht rückläufig sind, sind die Ausgaben gemessen am öffentlichen Haushalt im gleichen Zeitraum um 4,6 %-Punkte angestiegen. Betragen die Ausgaben für Bildung im Jahr 1995 noch 930 € pro Einwohner, so lagen sie 2002 bei 1029 € und 2003 bei 1.036 €, dies entspricht einer Steigerung um rund 11,5 % seit 1995.

Anteil am BIP Öff. HH Einwohn.

Die aktuelle Entwicklung



Elementarbereich und Jugendarbeit ^{KiTa,JA}

Die öffentlichen Haushalte haben für **Elementarbereich und die Jugendarbeit** ^{KiTa,JA} im Jahr 2003 insgesamt 11,6 Mrd. € (+0,8 % gegenüber 2002) aufgewendet. Damit hatte dieser Bereich einen Anteil von 0,5 % am BIP und 2,5 % an den öffentliche Haushalten. Pro Kopf der Bevölkerung wurden 142 € aufgewendet.

KiTa; JA
Öffentl.
Ist 02/03

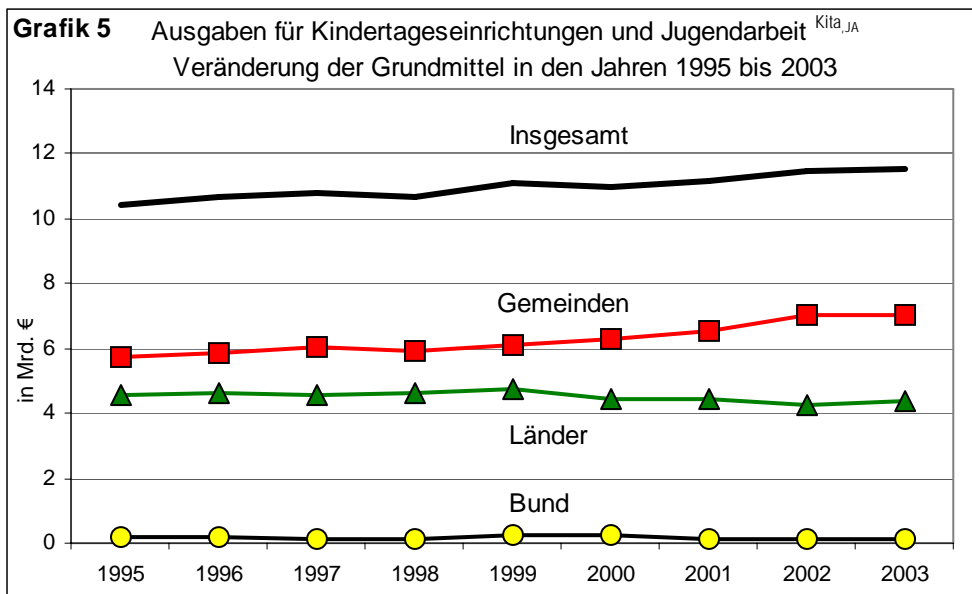
Die Ausgaben (Grundmittel) für den Elementarbereich und die Jugendarbeit ^{KiTa,JA} verteilen sich für 2002 und 2003 (Ist) bzw. 2003 und 2004 (Soll) wie folgt auf die einzelnen Gebietskörperschaften:

Anteil
der
Gebiets
Körper
schaften
am
Gesamt

- Der Bund hat 2003 rund 0,14 Mrd. € aufgewendet. Dies sind 0,002 Mrd. € oder -1,5 % weniger als im Vorjahr. 2004 (Soll) sind die Ausgaben um weitere rd. 0,01 Mrd. € gegenüber dem Vorjahres-Soll zurück gegangen (-5,5 %).
- Die Länder haben 2003 4,4 Mrd. € aufgewendet. Dies sind 0,1 Mrd. € oder 1,7 % mehr als 2002. Für das Jahr 2004 sollen 4,5 Mrd. € aufgewendet worden sein (+4,2 % gegenüber dem Vorjahres-Soll).
- Die Gemeinden haben 2002 einen Grundmittelbetrag von knapp 7,1 Mrd. € aufgewendet und diesen 2003 gehalten. Für das Jahr 2004 (Soll) ist in diesem Bericht ein geringfügiger Rückgang angenommen worden.

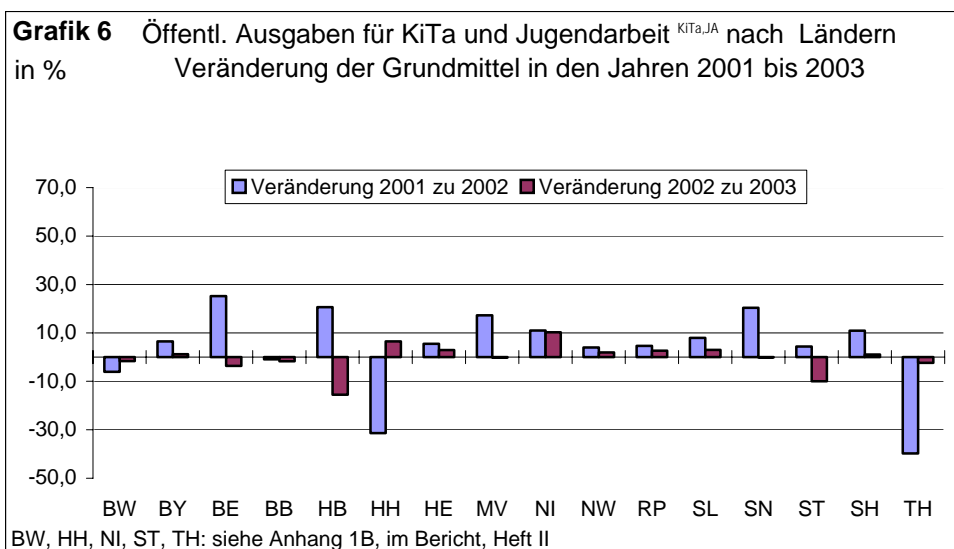
Nach den Jahren der Ausgabensteigerung stagnieren seit 1999 die Ausgaben, wobei der kommunale Ausgabenanteil zunimmt.

Die aktuelle Entwicklung



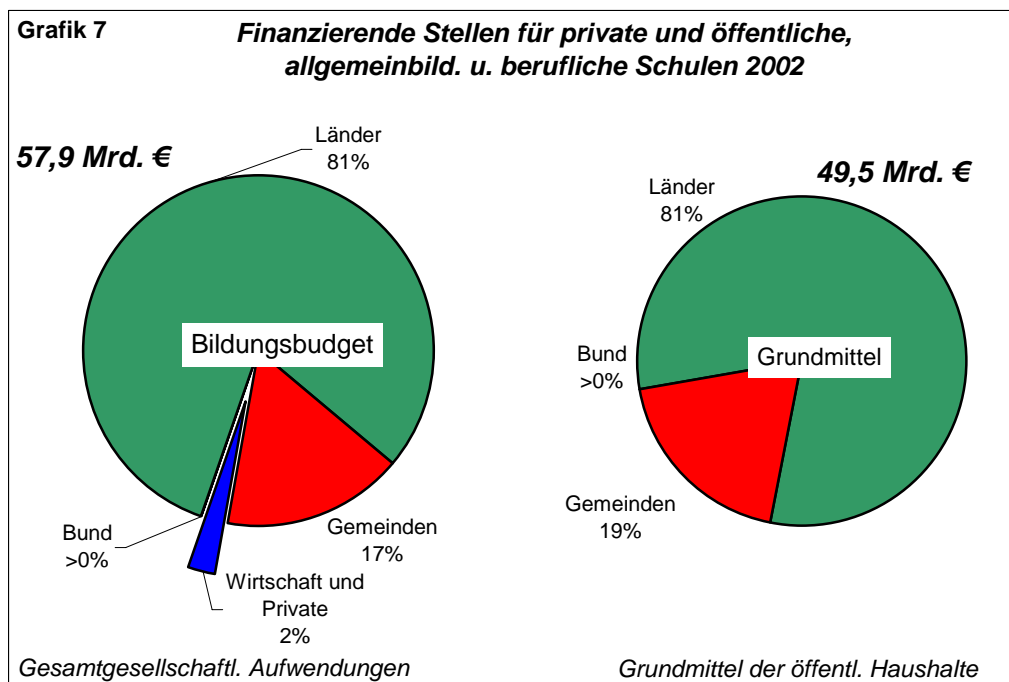
Die Veränderungen der Ausgaben für Kindertageseinrichtungen und die Jugendarbeit sind in den Ländern sehr unterschiedlich. In den alten Ländern ist eher eine Zunahme der Ausgaben festzustellen, während in den neuen Ländern, bedingt durch die demographische Entwicklung, eine Reaktion auf den Rückgang der Kinder im kindergartenfähigen Alter festzustellen ist. Insbesondere in Berlin, Bremen, Hamburg, Sachsen und Thüringen weisen aber große Sprünge auf, die zu großen Teilen auch auf Ungenauigkeiten bei den Buchungsvorgängen im Zusammenhang mit der Umstellung auf den neuen kommunalen Gliederungsplan in den kommunalen Haushalten zurückzuführen sind.

Veränderungen nach Ländern (öffentl.)



Über die tatsächliche Anzahl der Kinder in Kindergärten gibt es keine Informationen, sondern nur über die Anzahl der Plätze in Kindergärten. Außerdem sind hier nur die öffentlichen Ausgaben in Form der Grundmittel berücksichtigt. Darin enthalten sind auch die Elternbeiträge (2000 rund 1,2 Mrd. €), die als Einnahmen des Staates seine Finanzierungslast verringern. So betragen die Nettoausgaben (d.h. Ausgaben ohne Abzug der Einnahmen) 2000 rund 8,7 Mrd. €²⁰

²⁰ Quelle: Statistisches Bundesamt, Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für Bildung, Wissenschaft und Kultur 2000, Fachserie 14, Reihe 3.4, Wiesbaden 2003.

Schulen (allgemeinbildende und berufliche Schulen)^{OF11-12}

Die **öffentlichen Ausgaben** (Grundmittel) von Bund, Ländern und Gemeinden für **allgemeinbildende und berufliche Schulen** ^{OF11-12} betragen im Jahr 2003 insgesamt 49,6 Mrd. €. Dies sind knapp 0,2 Mrd. € oder 0,4 % mehr als 2002 mit 49,4 Mrd. €.

Schulen
Öffentl.
Ist 02/03 I

Der Anteil der Bildungsausgaben am BIP belief sich im Jahr 2003 auf 2,3 %. Pro Kopf der Bevölkerung entsprach dies einem Betrag von 601 €. Dies sind knapp 2 € mehr als im Vorjahr. Bezogen auf den öffentlichen Gesamthaushalt hat sich die Relation der Schulausgaben um knapp 1 Prozent-Punkt auf 10,7 % erhöht.

Für 2004 sind 50,8 Mrd. € veranschlagt. Dies entspricht einer Steigerung um 2,8 % gegenüber dem Vorjahres-Soll in Höhe von 49,4 Mrd. €.

Die Ausgaben (Grundmittel) bzw. Anteile für allgemeinbildende und berufliche **Schulen** ^{21 OF11-12} verteilen sich 2002 und 2003 wie folgt auf die einzelnen Gebietskörperschaften:

Anteile
der
Gebiets-
Körper
schaften

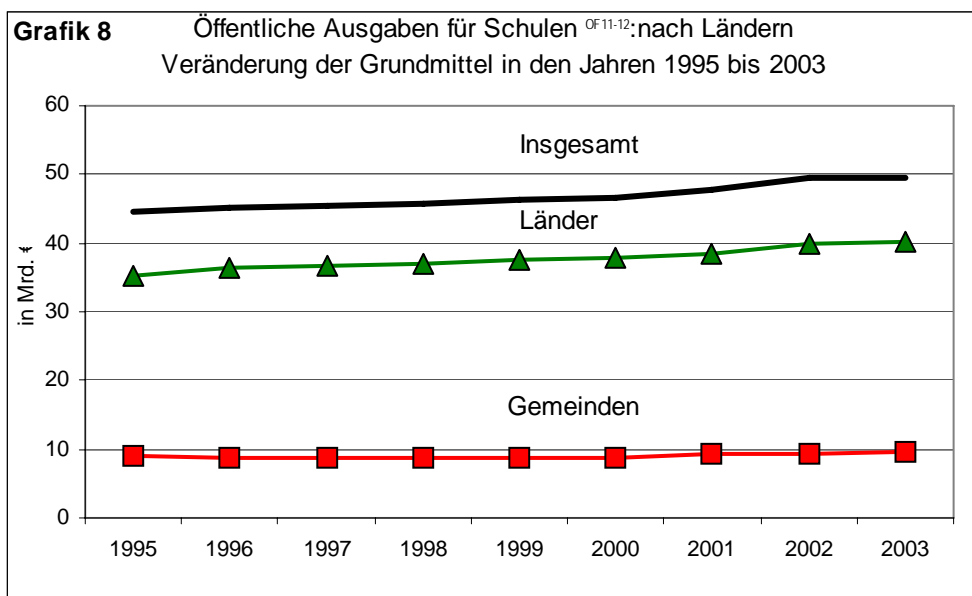
- Der Bund hat 2003 knapp 0,04 Mrd. € für allgemeinbildende und berufliche Schulen aufgewendet. Dies entspricht in etwa der Höhe der Aufwendungen für 2002. Sie liegen etwas höher als in den 90er Jahren. 2003 sollten insgesamt 0,3 Mrd. € aufgewendet werden. Die Veränderung ist zurückzuführen auf die Aufwendungen für die "Zukunftsinitiative für Berufliche Schulen (ZIBS)" und „Initiative Zukunft Bildung und Betreuung (IZBB)“. ²² Für 2004 sind hierfür 1 Mrd. € vorgesehen.
- Die Länder haben 2003 40,1 Mrd. € aufgewendet. Dies sind 0,1 Mrd. € oder 0,4 % mehr als 2002 (Ist). 2004 sollen die Ausgaben der Länder auf 40,3 Mrd. € gestiegen sein, mithin ein Anstieg um 1,7 % gegenüber dem Vorjahres-Soll.

²¹ ohne Kindertagesstätten und Jugendarbeit

²² Einzelplan 30, Kapitel 03, Titel 882 97 127

Die aktuelle Entwicklung

- Die Länder haben 2003 40,1 Mrd. € aufgewendet. Dies sind 0,1 Mrd. € oder 0,4 % mehr als 2002 (Ist). 2004 sollen die Ausgaben der Länder auf 40,3 Mrd. € gestiegen sein, mithin ein Anstieg um 1,7 % gegenüber dem Vorjahres-Soll.
- Die Gemeinden haben 2002 einen Grundmittelbetrag von rund 9,4 Mrd. € aufgewendet und diesen 2003 geringfügig erhöht, und zwar mit einer Steigerung von 0,5 %. Für das Jahr 2004 (Soll) bleiben die Ausgaben unverändert.



Die Ausgaben des Bundes sind nicht darstellbar

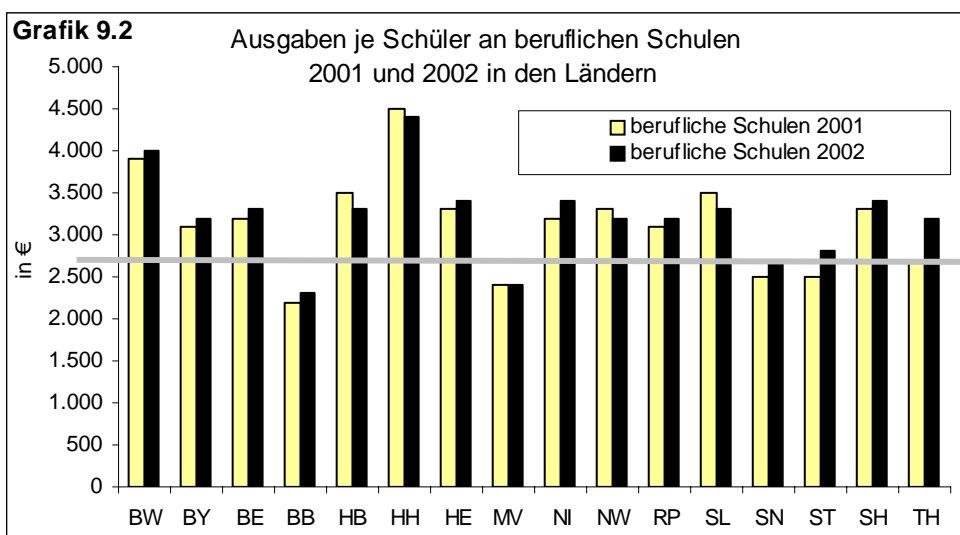
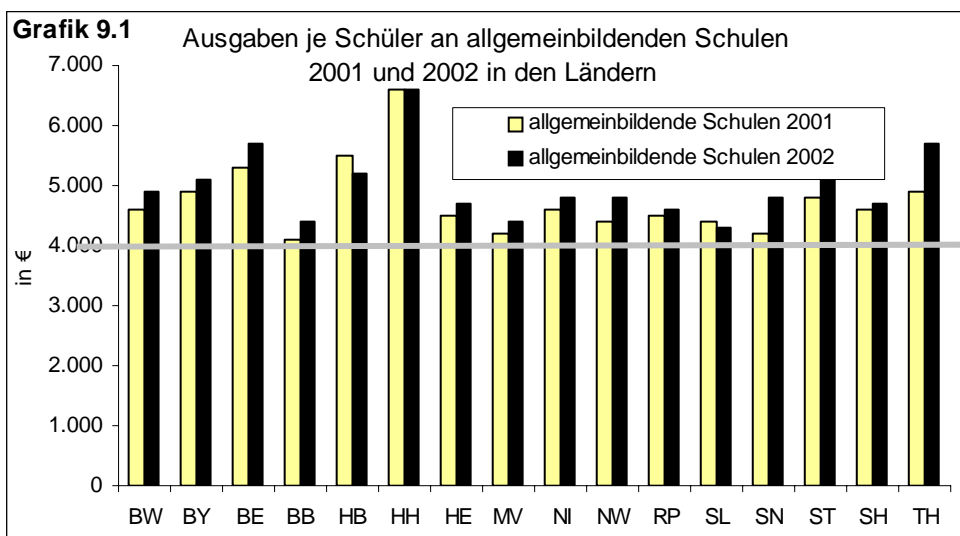
In der langfristigen Entwicklung sind die Ausgaben stetig angehoben worden. Größte Ausgabenposition im Schulbereich sind die Personalausgaben mit rund 88 % an den unmittelbaren Ausgaben.

Die Ausgaben je Schüler sind je nach Schulform sehr unterschiedlich.²³ Für Grundschulen wurden im Jahr 2002 durchschnittlich 3.900 € pro Schüler aufgewandt. Die Aufwendungen pro Schüler für Orientierungsstufen, Realschulen und Schulen mit mehreren Bildungsgängen liegen bei rund 4.600 €, für Hauptschulen, Gesamtschulen und Gymnasien zwischen rund 4.400 € und 5.600 €. Aufgrund des höheren Aufwandes liegen die Ausgaben je Sonderschüler bei 11.500 €.

Ausgaben je Schüler (unmittelb. Ausgaben)

²³ Die folgenden Ausführungen über die Ausgaben je Schüler basieren auf Berechnungen des Statistischen Bundesamtes.

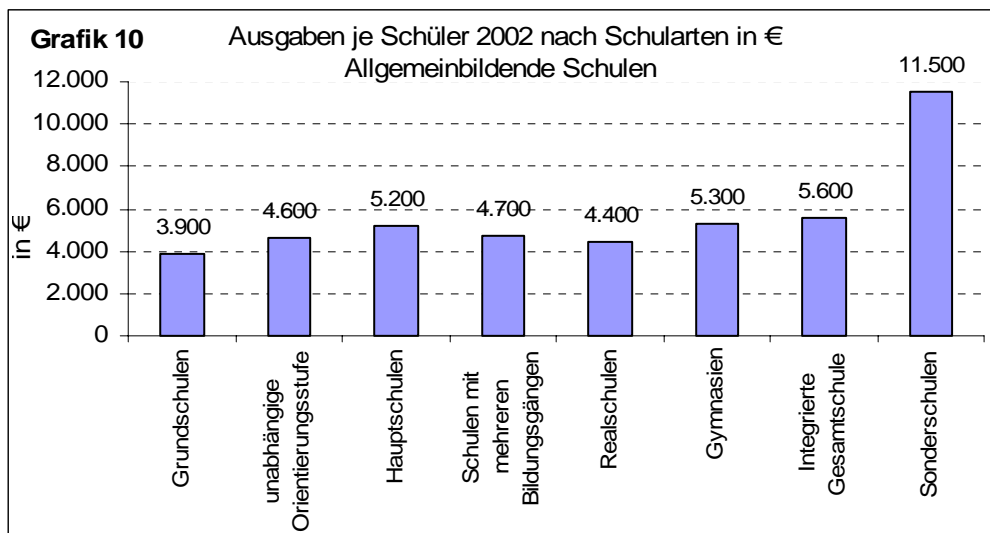
Die aktuelle Entwicklung



Nach Ländern differieren die Ausgaben je Schüler für öffentliche Allgemeinbildende Schulen bei einem Durchschnittswert von 4.900 € pro Schüler pro Jahr zwischen 4.300 € im Saarland und 6.600 € in Hamburg. Die Stadtstaaten liegen insgesamt mit 5.900 € Ausgaben je Schüler deutlich höher als die Flächenländer mit 4.800 € (alte Flächenländer) bzw. 4.900 € (neue Flächenländer). Beim Ausgabenvergleich zwischen den Ländern ist zu beachten, dass die Schulstruktur und das Unterrichtsangebot differieren (z.B. Unterschiede in der Ganztagsbetreuung an Grundschulen, den Betreuungsrelationen, der Besoldungsstruktur).²⁴

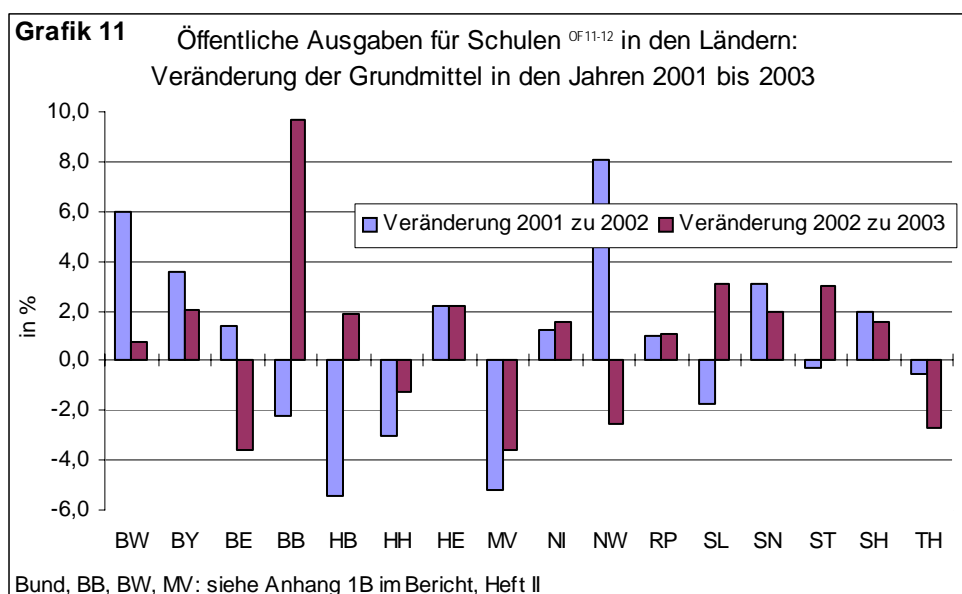
²⁴ s. hierzu Bericht (Langfassung) Kapitel 3.3.2

Die aktuelle Entwicklung



Die öffentlichen Beruflichen Schulen (z.B. Berufsschulen, Berufsfachschulen, Fachgymnasien) wendeten im Durchschnitt 3.300 € je Schüler auf. Die verhältnismäßig niedrigen Aufwendungen von 2.100 € je Schüler bei den Berufsschulen im Dualen System sind auf den Teilzeitunterricht zurückzuführen.

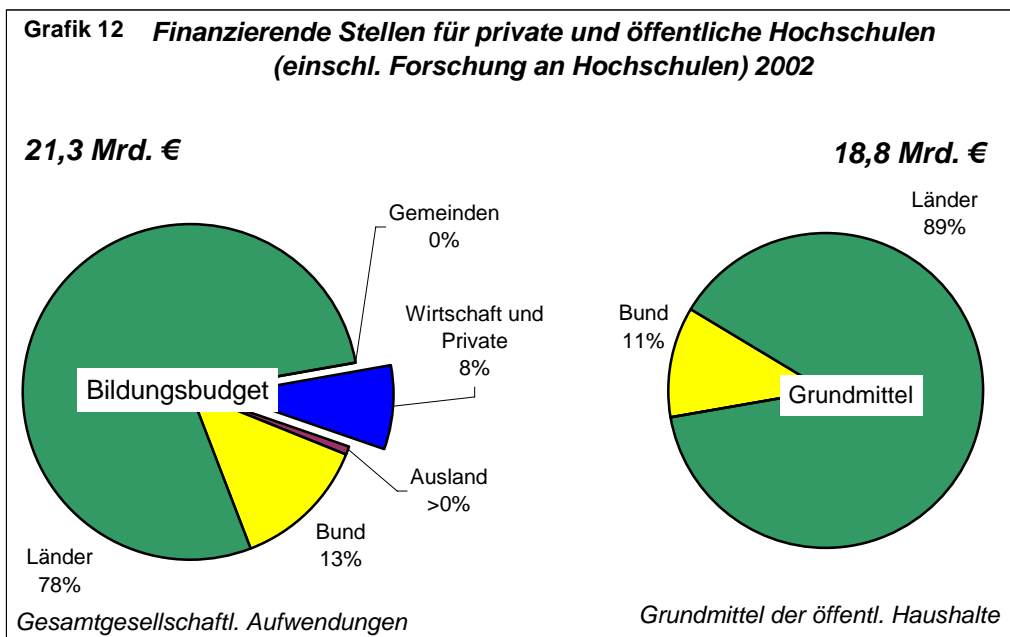
Vergleicht man die Veränderung der Grundmittel^{OFF} für die einzelnen Länder, so sind für 2002 und 2003 gegenüber dem Vorjahr die Ausgaben in den alten Flächenländern um durchschnittlich 0,3 % , und in den neuen Ländern um 1,82 % gestiegen.



1,8 % angestiegen sind. In Thüringen, Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin sind die Ausgaben 2003 gesunken, in Brandenburg bedeutsam gestiegen. Diese Veränderung sind teilweise auf besondere Finanzierungsvorgänge zurückzuführen (siehe Anhang 1B, Bericht, Heft II).²⁵

Die aktuelle Entwicklung

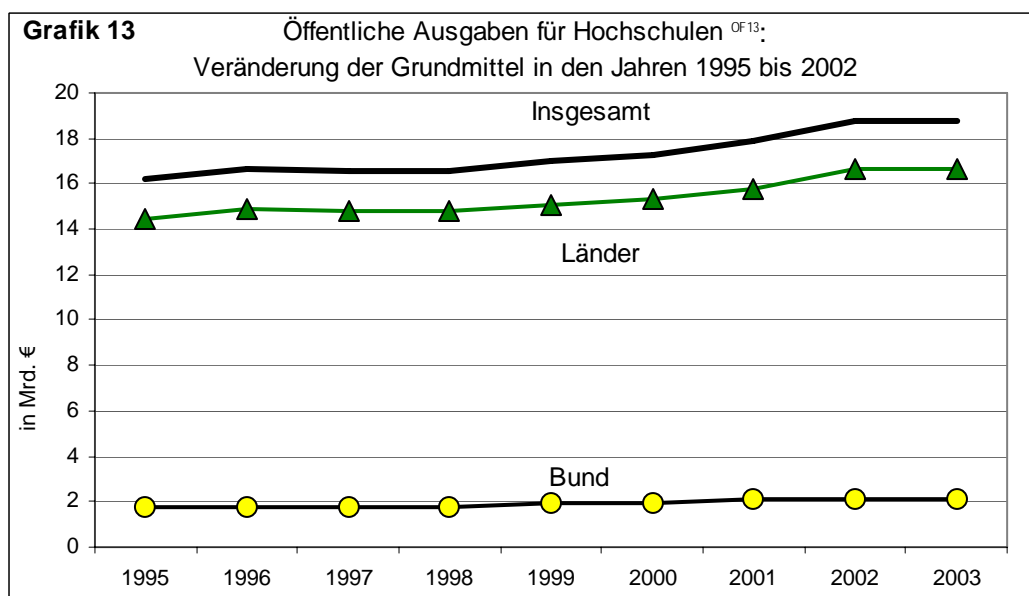
Hochschulen ^{OF13}



Die öffentlichen Ausgaben (Grundmittel) von Bund und Ländern für die **Hochschulen** ^{OF13} betragen im Jahr 2003 insgesamt 18,8 Mrd. €. Dies sind 0,02 Mrd. € oder 0,1 % mehr als 2002 mit 18,78 Mrd. €.

Hochschulen
Öffentl.
Ist 02/03

Der Anteil der Hochschulausgaben (ohne Bund) am BIP für das Jahr 2003 lag mit 0,8% geringfügig unter dem Vorjahreswert. Pro Kopf der Bevölkerung entsprach dies 228 € oder rund 0,2 € mehr als im Vorjahr. Bezogen auf den öffentlichen Gesamthaushalt betrug der Anteil der Hochschulausgaben 4,1 %.²⁶



²⁵ Die bedeutsame Anstieg der Schulausgaben in Nordrhein-Westfalen 2001 zu 2002 ist bedingt durch einen Anstieg der kommunalen und staatlichen Ausgaben um jeweils 400 Mio. €.

²⁶ Einschließlich des Bundes betrug der Anteil am BIP 0,9 %.

Die aktuelle Entwicklung

Für 2004 sind 18,3 Mrd. € veranschlagt. Dies entspricht einer Verringerung um knapp 3,0 % gegenüber dem Vorjahres-Soll in Höhe von 18,9 Mrd. €

Durchgehend ist in den letzten Jahren ein Anstieg der Grundmittel bei allen Gebietskörperschaften nachzuweisen.

Die Ausgaben (Grundmittel) bzw. Anteile für **die Hochschulen**²⁷ OF13 verteilen sich für 2002 und 2003 wie folgt auf die einzelnen Gebietskörperschaften:

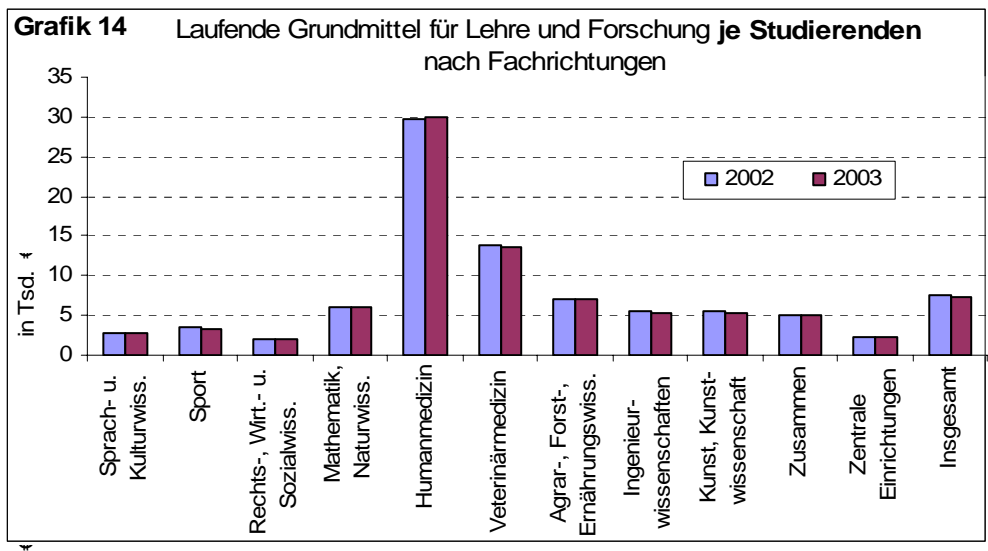
- Der Bund hat 2003 rund 2,1 Mrd. € aufgewendet. Dies sind 0,01 Mrd. € oder 0,3 % mehr als im Vorjahr. 2004 sollen die Ausgaben um 13,4 % gesenkt werden.
- Die Länder haben 2003 16,7 Mrd. € aufgewendet. Dies sind 0,02 Mrd. € oder 0,1 % mehr als 2002. 2004 sollen die Ausgaben der Länder auf 16,4 Mrd. € sinken (-1,6 % gegenüber dem Vorjahres-Soll).

Je nach Fachrichtung fallen die Aufwendungen je Studierenden bzw. Absolventen unterschiedlich aus.

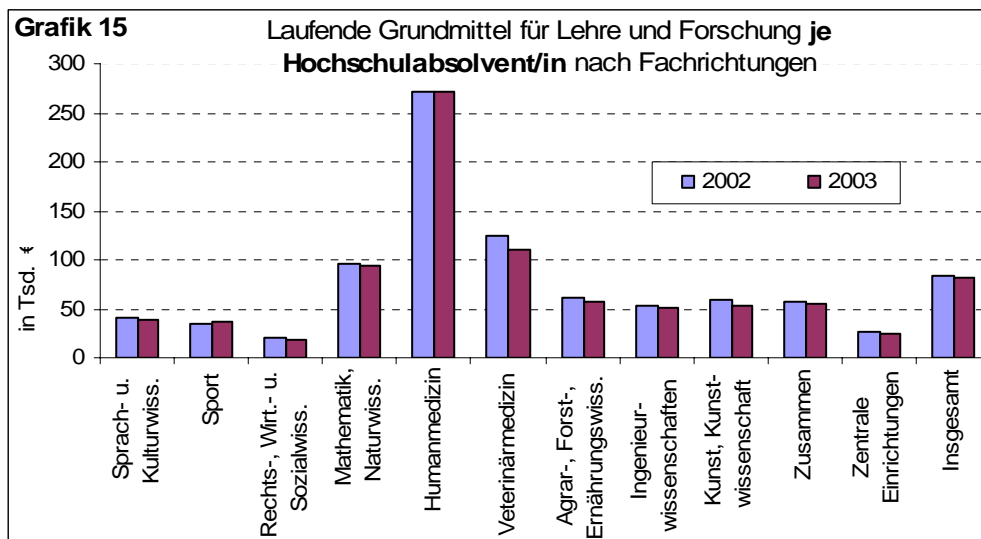
Ausgaben
je Stud.
(HFS)

Sie bewegen sich für 2003 zwischen 2.020 € für Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und 29.860 € für Humanmedizin. Bei den Absolventen sind die Aufwendungen für die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 19.200 € mehr als 14 mal geringer als die Aufwendungen für die Humanmedizin mit 270.870 € pro Absolvent.

Insgesamt werden 2003 durchschnittlich an Grundmitteln für einen Studierenden 7.300 € und für einen Absolventen 80.900 € pro Jahr verausgabt.

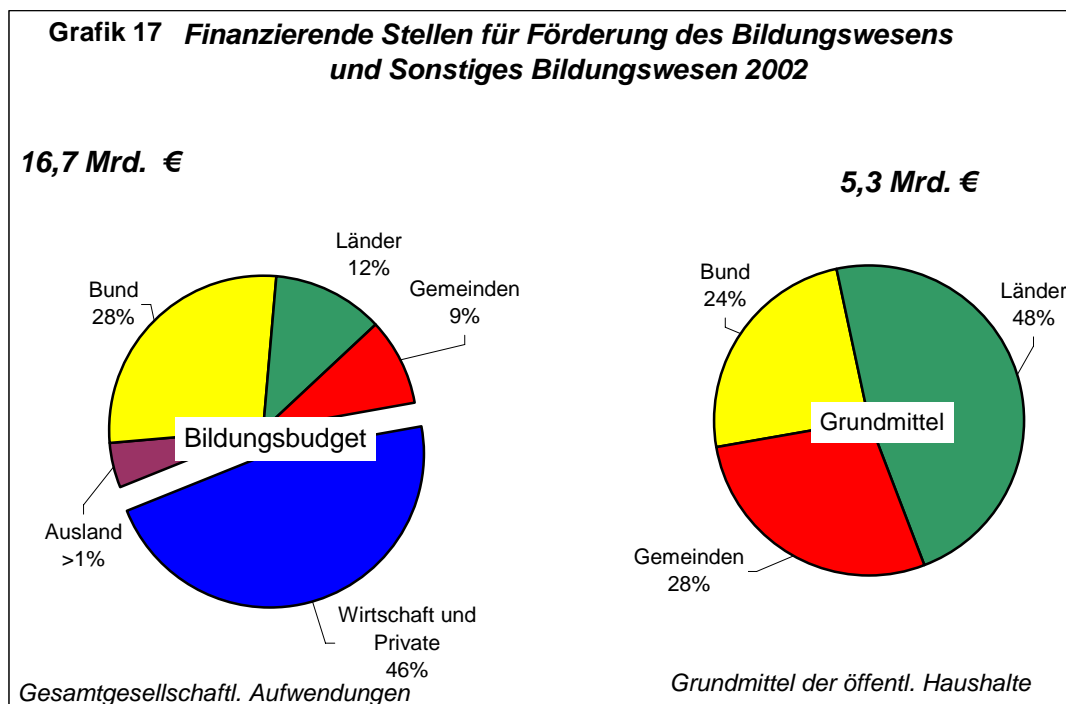


²⁷ ohne Kindertagesstätten und Jugendarbeit

Die aktuelle Entwicklung

Die Veränderungsdaten der Grundmittel in den Jahren 2001 bis 2003 (s. Grafik 16) schwanken sehr stark zwischen den Ländern. Teilweise sind diese Unterschiede aber auf länderspezifische Veränderungen im Rechnungswesen zurückzuführen – und damit sind die Veränderungen nicht vergleichbar. Solche länderspezifischen Veränderungen werden zukünftig die Bereitstellung und Auswertung von öffentlichen Bildungsfinanzdaten zunehmend erschweren. Ursache hierfür ist die Einführung von Globalhaushalten und kaufmännischen Rechnungswesen, die häufig die Anliegen der amtlichen Statistik nicht berücksichtigen.

„Die Veränderungswerte insbesondere für Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sind aufgrund von Änderungen im Rechnungswesen nur eingeschränkt vergleichbar. Zu den Werten von Baden-Württemberg s. Anhang 1B, Nr. 7 der Berichtsfassung (Heft II).

Förderung des Bildungswesens ^{OF14}**Sonstiges Bildungswesen** ^{OF15}

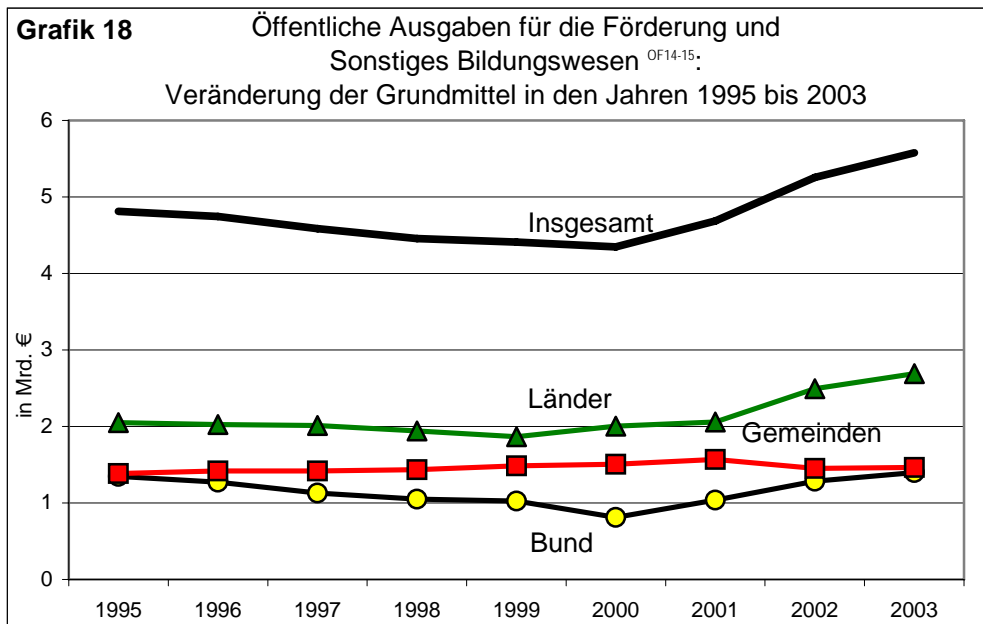
Die **Förderung des Bildungswesens** ^{OF14} umfasst im öffentlichen Bereich insbesondere die Schüler- und Studierendenförderung (BAföG), sonstige Maßnahmen zur Förderung von Studierenden und Schülern sowie die Schülerbeförderung und den Wohnraumbau für Studierende. Das **Sonstige Bildungswesen** ^{OF15} beinhaltet Maßnahmen zur Lehrerfortbildung, zur politischen Bildung sowie die Volkshochschulen, die überbetrieblichen Ausbildungsstätten und die nicht wissenschaftlichen Bibliotheken und Museen.

Förder-
ung und
Sonstiges
Bild.W.
Öffentl.
Ist 02/03

Hierfür wurden 2003 insgesamt 5,6 Mrd. € aufgewendet. Dies waren 0,3 Mrd. € mehr als im Jahr 2002. 2004 sollen 5,8 Mrd. € aufgewendet werden, ein Anstieg um 3,8 % gegenüber dem Vorjahres-Soll.

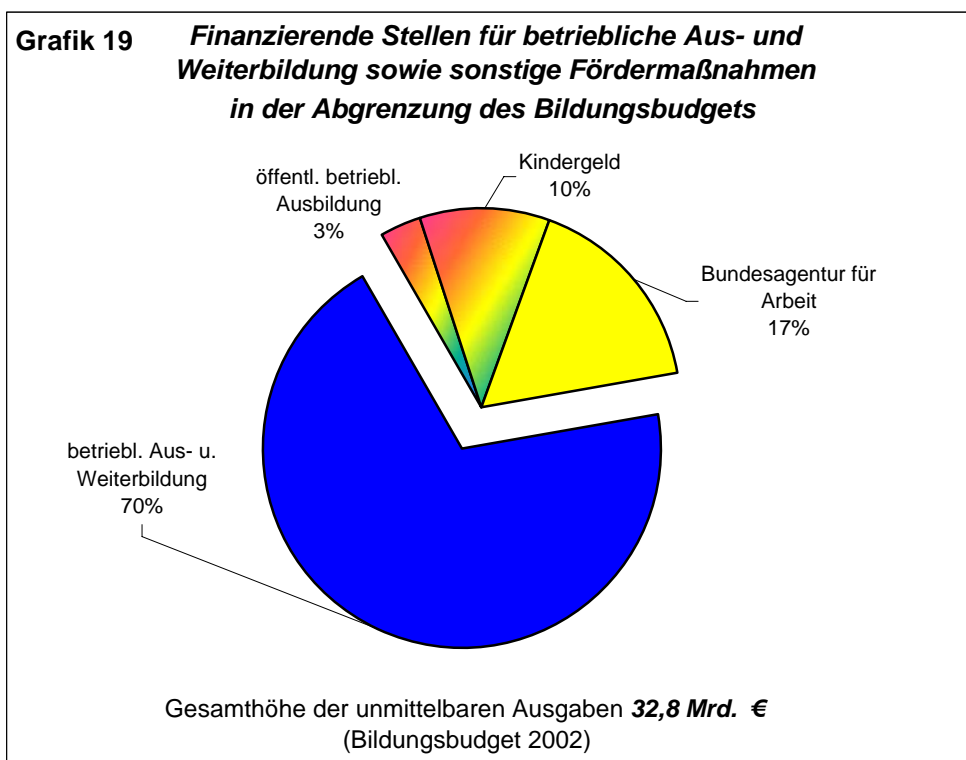
- Der Bund finanziert diese Bereiche 2003 mit rund 1,4 Mrd. €. Dies sind 0,12 Mrd. € oder 9,1 % mehr als im Vorjahr. 2004 sollen die Ausgaben auf 1,5 Mrd. € zunehmen.
- Die Länder haben 2003 Ausgaben in Höhe von rund 2,7 Mrd. € getätigt. Dies sind 0,2 Mrd. € oder 7,8 % mehr als 2002. Für 2004 (Soll) ist der Ansatz geringfügig höher als im Vorjahres-Soll.
- Die Ausgaben der Gemeinden liegen relativ konstant bei rund 1,5 Mrd. €. Sie sind 2003 gegenüber dem Vorjahr knapp um 0,01 Mrd. € oder 0,7 % angestiegen und sollen 2004 um knapp 0,01 Mrd. € oder 0,1 % gegenüber dem Vorjahres-Soll sinken.
- Der Anteil am BIP betrug 2003 für diesen Aufgabenbereich 0,26 %. Bezogen auf den öffentlichen Gesamthaushalt wurden 1,2 % aufgewendet. Pro Kopf der Bevölkerung waren dies 67,6 €

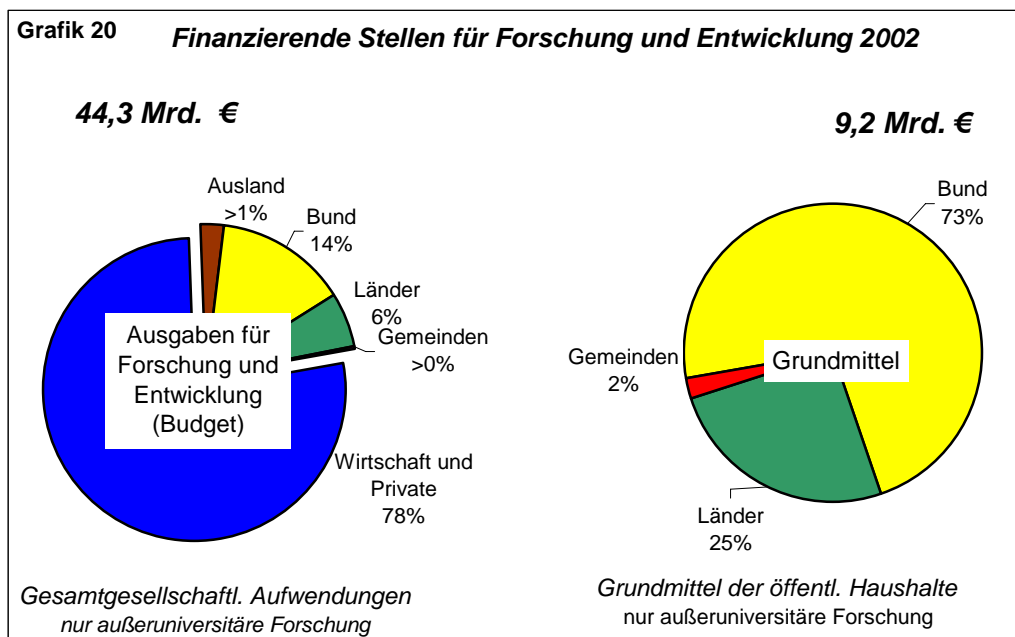
Die aktuelle Entwicklung



Die Veränderungen der kommunalen und staatlichen Ausgaben in den Ländern sind auch in diesem Bereich sehr uneinheitlich. Dies ist – vergleichbar mit dem Hochschulbereich – auf Veränderungen im Rechnungswesen zurückzuführen. Eine Darstellung der Veränderungen nach Ländern ist daher nicht aussagekräftig.

Nicht berücksichtigt werden bei der Erfassung der öffentlichen Bildungsaufwendungen die Ausgaben für die öffentliche betriebliche Ausbildung (z.B. Beamtenausbildung), die Kindergeldzahlungen und die Förderung von Bildungsteilnehmern durch die Bundesagentur für Arbeit. Sie sind sowohl in den internationalen Meldungen als auch im Bildungsbudget enthalten und werden daher hier nachrichtlich erwähnt. Insgesamt handelt es sich um 32,8 Mrd. €, von denen die betriebliche Aus- und Weiterbildung der Wirtschaft rund 22,8 Mrd. € beträgt.



3.3 Forschung und Entwicklung²⁸ OF16-17

Für **außeruniversitäre Forschung und Entwicklung**^{OF16-17} **der öffentlichen Haushalte** lassen sich folgende Ergebnisse zusammenfassen:

Die Ausgaben (Grundmittel) sind von 2002 auf 2003 um 0,1 Mrd. € auf nunmehr 9,4 Mrd. € angestiegen. Dies entspricht einem Anstieg um 1,3 %. Bezogen auf das BIP ist der Anteil bei 0,44 % geblieben. Pro Kopf der Bevölkerung wurden somit 113,4 € für Forschung und Entwicklung von den öffentlichen Haushalten ausgegeben.

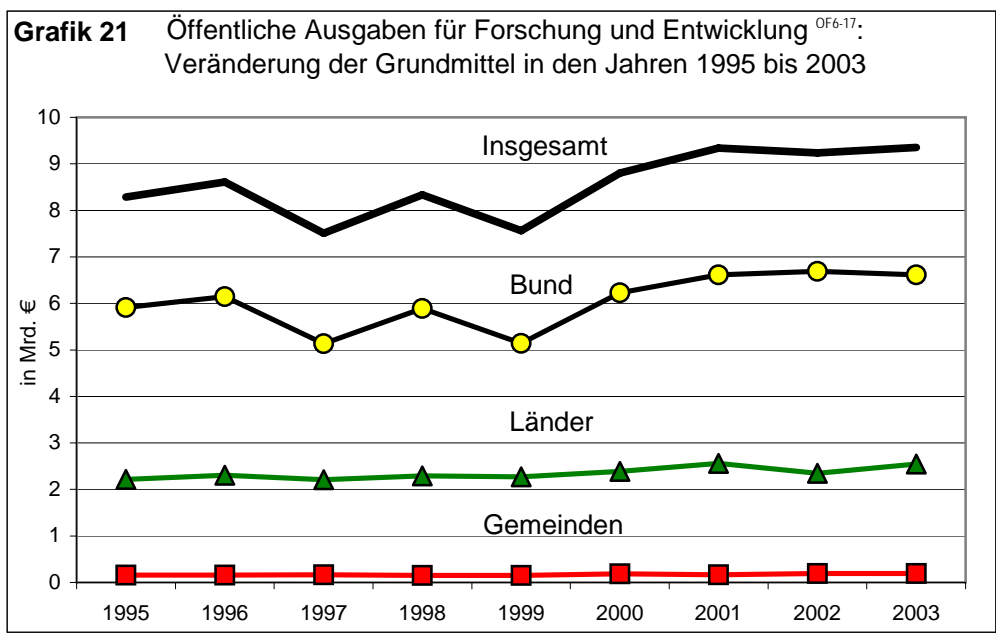
F&E
Öffentl.
Ist 02/03

Die Ausgaben (Grundmittel) bzw. Anteile entfallen für 2002 und 2003 wie folgt auf die einzelnen Gebietskörperschaften:

- Der Bund hat 2003 rund 6,6 Mrd. € aufgewendet. Dies sind 0,08 Mrd. € oder 1,2 % weniger als 2002. 2004 sollen die Ausgaben des Bundes rund 6,8 Mrd. € betragen. Damit beträgt der Rückgang gegenüber dem Vorjahres-Soll 0,04 Mrd. € bzw. -0,5 %.
- Die Länder haben 2003 2,6 Mrd. € aufgewendet. Dies ist 0,2 Mrd. € mehr als 2002 (+8,5 Mio. €). 2004 sollen die Ausgaben der Länder gegenüber dem Vorjahres-Soll auf knapp 2,6 Mrd. € sinken (-3,0 %).
- Die Gemeinden haben 2003 einen Grundmittelbetrag von rund 0,2 Mrd. € aufgewendet. Es wird von einem nahezu gleichen Betrag für 2004 ausgegangen.
- Der Anteil des Bundes an den öffentlichen Forschungsausgaben^{OF16-17} (Grundmittel) betrug im Jahr 2003 70,7 %, der Anteil der Länder belief sich auf 27,3 % und der Anteil der Gemeinden betrug rund 2,1 %.

²⁸ Zur Abgrenzung der Forschungsausgaben zum Faktenbericht Forschung siehe Heft 116-II Kapitel 4.

Die aktuelle Entwicklung



4. Internationaler Vergleich

Das in Kapitel 2 dargestellte Budget für Bildung, Wissenschaft und Forschung umfasst im Gegensatz zu den im folgenden dargestellten OECD-Bildungsausgaben auch die Ausgaben für Forschung und Entwicklung der Unternehmen und der öffentlichen und öffentlich geförderten Forschungseinrichtungen sowie die Ausgaben für die betriebliche Weiterbildung und für die Erwachsenenbildung. (Tabelle 4.1)

Zu beachten ist auch, dass die Forschungsausgaben der Hochschulen in den OECD-Bildungsausgaben enthalten sind, während sie im Budget dem Bereich Forschung und Entwicklung zugeordnet werden. Die Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit für die Bildungsförderung umfassen im Budget auch die Ausgaben zur Förderung der Weiterbildung, während bei der Berechnung der Bildungsausgaben nach OECD-Abgrenzung nur die Förderung der Erstausbildung berücksichtigt wird.

Internat.
Vergleich

Bildungsausgaben

Deutschland lag im Jahr 2001 mit 5,3 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) leicht unter dem, was die OECD-Länder durchschnittlich für ihre Bildungssysteme investierten (5,6 %). Dabei wurde es allerdings von einigen Vergleichsländern ((z.B. Australien 6,0 %, Frankreich 6,0 %, Kanada 6,1 %, Schweden 6,5 %, Dänemark 7,1 %, Vereinigte Staaten 7,3 %, Korea 8,2 %) deutlich übertroffen.

Die öffentlichen Bildungsausgaben als Teil der öffentlichen Gesamthaushalte sind ein weiterer Maßstab für die Beurteilung des Stellenwertes, den ein Land der Bildung zumisst. Der Anteil der Bildungsausgaben an den öffentlichen Haushalten liegt in Deutschland wegen des hohen Anteils privater Bildungsausgaben bei 9,7 %. Gegenüber 1995 hat sich hier eine Steigerung ergeben, anders als am BIP, wo der Anteil von 4,6 % gleich geblieben ist. Im OECD-Durchschnitt beträgt der Anteil der Bildungsausgaben an den öffentlichen Ausgaben 12,7 %.

Bildungsausgaben je Schüler und Studierenden

Auffallend ist, dass die Verteilung der Bildungsausgaben in Deutschland auf die einzelnen Bildungsbereiche sich anders darstellt als in anderen Ländern. Während Deutschland im internationalen Vergleich relativ wenig in den Primar- und Sekundarbereich I investiert, steht der Sekundarbereich II relativ günstig da.

Im Primarbereich werden je Schüler 4.237 US-\$ (2001) aufgewendet. Das sind im Verhältnis zum BIP pro Kopf 17 % und damit weniger als der internationale Durchschnitt von 4.850 US-\$ oder 20 %. Im Sekundarbereich I liegen die Ausgaben je Schüler in Deutschland bei 5.366 US-\$. Im Verhältnis zum BIP pro Kopf sind das 21 %. Dies liegt ebenfalls unter dem OECD-Mittel von 5.787 US-\$ oder 23 %. Betrachtet man den Sekundarbereich insgesamt im Verhältnis zum BIP pro Kopf, liegt Deutschland durch die hohen Ausgaben für den Sekundarbereich II auf dem internationalen Durchschnitt (26 %).

Die aktuelle Entwicklung

Im Tertiärbereich werden je Schüler und Studierenden an Fachschulen, Fachhochschulen und Hochschulen in Deutschland 10.504 US-\$ ausgegeben. Im Verhältnis zum BIP pro Kopf sind das 41 % für den Tertiärbereich. Im OECD-Durchschnitt werden 10.052 US-\$ oder 42 % für den Tertiärbereich ausgegeben.

Privat finanzierter Anteil an Bildungsausgaben

Angesichts des hohen gesellschaftlichen Stellenwertes und des Ausgabenvolumens von Bildung spielt der privat finanzierte Anteil von Bildungsausgaben eine zentrale Rolle in der nationalen wie internationalen Diskussion.

Bei einer Gesamtbetrachtung aller Bildungsbereiche liegt Deutschland mit einem Anteil von 18,6 % über dem OECD-Ländermittel (12,2 %). Höhere Anteile an der privaten Finanzierung von Bildungseinrichtungen haben lediglich Korea (42,9 %), die Vereinigten Staaten (30,8 %), Japan (25,0 %), Australien (24,4 %) und Kanada (21,8 %).

Im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich liegen die privaten Bildungsausgaben mit 18,9 % deutlich über dem OECD-Durchschnitt von 7,6 %. Dies ist auf den hohen Anteil der Finanzierung der Dualen Ausbildung durch die Unternehmen zurückzuführen. Im Tertiärbereich hingegen ist der deutsche Anteil der privaten Bildungsausgaben mit 8,7 % gegenüber rund 21,8 % im OECD-Vergleich ausgesprochen niedrig.

Öffentliche Unterstützung für Schüler und Studierende

Durch Zuschüsse an Schüler und Studierende und ihre Familien kann der Staat für eine stärkere Bildungsbeteiligung, insbesondere von Schülern und Studierenden aus einkommensschwachen Familien, sorgen.

Für Zuschüsse an Schüler werden in Deutschland 4,2 % der öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung aufgebracht, das ist ein deutlich höherer Anteil wie der OECD-Durchschnitt mit 3,1 %. Bei den Zuschüssen und Darlehen für Studierende im Tertiärbereich beträgt der Anteil an den öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung 15,5 % und ist damit etwas geringer als der OECD-Durchschnitt von 16,8 %.

Die aktuelle Entwicklung**Tabelle 4.1 Bildungsausgaben° 2002 in der nationalen und internationalen Abgrenzung ***

	davon: Berücksichtigung im nationalen Bildungsbudget	davon: Berücksichtigung in den internationalen Meldungen (UOE)
Bildung insgesamt (Näherungswert °)	135,3	111,3
Vorschulische Erziehung (privat / öffentlich)	11,1	11,1
Krippen, Horte, Tagespflege	(1,7)	(1,7)
Tageseinrichtungen	10,8	10,8
Vorschule	0,3	0,3
Beihilfe, Versorgung	0	0,0
Schulen (privat / öffentlich)	56,5	56,5
Allgemeinbildende Schulen - privat, öffentlich	48,2	48,2
Berufliche Schulen	8,3	8,3
nachrichtlich: Beihilfe, Versorgung (oben enthalten)		
Schulformen - postsekundär II	1,4	1,4
Fachschulen	0,8 (S)	0,8 (H)
Schulen des Gesundheitswesens	0,5 (S)	0,5 (H)
Berufsakademien	0,1 (S)	0,1 (H)
	<i>Zuordnung: S = Schulbereich / H = Hochschulbereich</i>	
Hochschulen (privat / öffentlich)	12,1	21,3
Hochschulen	11,4	11,4
Medizinische Versorgung	(9,9)	(9,9)
Hochschulforschung	(9,1)	9,1
Beihilfe, Versorgung	0,7	0,7
DFG-Zuschlag	(0,0)	0,0
Doktorandenförderung	(0,1)	0,1
Duale Betriebliche Ausbildung	13,9	13,9
des öffentlichen Bereichs	1,1	1,1
des nichtöffentlichen Bereichs	12,8	12,8
Betriebliche Weiterbildung der Unternehmen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, Gebietskörperschaften	10,0	0,0
Weiterbildung	10,0	(10,0)
Sonstige Bildungseinrichtungen	11,3	5,5
Einrichtungen der Jugendarbeit	1,5	(1,5)
Sonstige öffentliche Bildungseinrichtungen	2,8	(1,3)
Sonstige private Bildungseinrichtungen	7,0	(4,2)
Ausgaben von Schülern und Studierenden für Nachhilfe, Lernmittel u.dgl.	4,6	0,0
private Aufwendungen	4,6	(4,6)
Bildungsförderung der Gebietskörperschaften	5,5	1,6
Schüler-BaföG	1,6	1,6 (S)
sonstige Schülerförderung	0,8	(0,8)
Förderung der Studierenden	3,1	(3,1)
Zuschüsse an Teilnehmer von Weiterbildungsmaßnahmen	0,0	(0,0)
	<i>Zuordnung: S = Schulbereich / H = Hochschulbereich</i>	
Förderung von Bildungsteilnehmern durch die Bundesagentur für Arbeit	5,5	0,0
Bundesagentur für Arbeit	5,5	(5,5)
Kindergeld für kindergeldberechtigte Bildungsteilnehmer ab 19 Jahren	3,4	0,0
Kindergeld	3,4	(3,4)

nicht enthalten

° Es handelt sich hierbei um Näherungswerte. Abweichungen ergeben sich durch Zusetzungen und Abzüge unterhalb der ausgewiesenen Einzelpositionen, die nicht mehr darstellbar sind. Rundungsdifferenzen

Glossar und Legende

Ausgaben	sind monetäre Aufwendungen im kameralen Sinne. Sie unterscheiden sich von Kosten im kaufmännischen Sinne wie folgt: Bau- und Investitionsausgaben werden in der Rechnungsperiode veranschlagt, in der sie auftreten. Finanzierungsaufwendungen und kalkulatorische Kosten (z.B. kalkulatorische Eigenkapitalzinsen, kalkulatorische Mieten) werden nicht einbezogen.
Kosten	sind monetäre Aufwendungen im kaufmännischen Rechnungswesen. Hierbei werden Finanzierungsaufwendungen und kalkulatorische Kosten berücksichtigt. Bau- und Investitionsausgaben werden nur in Höhe der Abschreibungen einbezogen.
Aufwendungen	Aufwendungen werden in diesem Bericht als Ausgaben verstanden.

Schematische Darstellung der Ausgabearten und Zwischensummen

(s. Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 3.4, Anhang 1.2)

	Personalausgaben	
[+]	Versorgungsbezüge	
+	Laufender Sachaufwand	
+	Bauausgaben	
+	Erwerb von Sachvermögen	
+	Erwerb von Beteiligungen	
+	Zahlungen an andere Bereiche (Besondere Finanzierungsvorgänge u.a.	
+	Zuschüsse für laufende Zwecke an private und öffentliche Unternehmen,	
	Investitionszuschüsse, Vermögensübertragungen an Unternehmen, Darlehen	
	an öffentl. und private Unternehmen)	
=	Unmittelbare Ausgaben (Bildungsbudget)	
+	Zahlungen an den öffentlichen Bereich	
=	Bruttoausgaben (Ausgaben insgesamt)	
-	Zahlungen vom öffentlichen Bereich	
=	Nettoausgaben	
-	unmittelbare Einnahmen (Verwaltungseinn., Drittmittel usw.)	
=	Grundmittel oder Zuschussbedarf	= Einnahmen zusammen

Erläuterungen zu den Ausgabearten und Zwischensummen

Unmittelbare Ausgaben	sind die im Zuge der Aufgabenerfüllung getätigten Ausgaben ohne Zahlungen an den öffentlichen Bereich (Ausgaben für Personal, laufenden Sachaufwand, Zinsen, Sachinvestitionen sowie laufende und vermögenswirksame Zahlungen an andere Bereiche).
Unmittelbare Einnahmen	Die im Zuge der Aufgabenerfüllung vereinnahmten Beträge ohne Zahlungen vom öffentlichen Bereich (Steuern und steuerähnliche Abgaben, Gebühren, zweckgebundene Abgaben, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, Zinseinnahmen, Veräußerungserlöse, Beiträge u.Ä. Entgelte, laufende und vermögenswirksame Zahlungen von anderen Bereichen).
Bruttoausgaben	zeigen alle im Zuge der Aufgabenerfüllung von den Körperschaften insgesamt getätigten Ausgaben (ohne die Besonderen Finanzierungsvorgänge).
Bereinigte Ausgaben	sind die Bruttoausgaben bereinigt um die Zahlungen innerhalb der gleichen (Darstellungs-) Ebene. Sie geben an, wie viele Mittel die einzelnen Körperschaften oder Körperschaftsgruppen zur Aufgabenerfüllung einsetzen, unabhängig davon, welche anderen öffentlichen Bereiche zur Ausgabenfinanzierung beigetragen haben (Erfüllungsprinzip). Die bereinigten Ausgaben sind zugleich die Summe der laufenden und der Kapitalrechnung.
Nettoausgaben	sind die bereinigten Ausgaben abzüglich Zahlungen von anderen öffentlichen Bereichen. Sie zeigen die aus eigenen Einnahmequellen der jeweiligen Körperschaften oder Körperschaftsgruppen zu finanzierenden Ausgaben (Belastungsprinzip).
Grundmittel	sind die Nettoausgaben abzüglich der dem jeweiligen Aufgabenbereich zurechenbaren unmittelbaren Einnahmen (unmittelbare Finanzierung durch Privatpersonen, Unternehmen u.dgl.). Sie zeigen die aus allgemeinen Haushaltsmitteln (Steuern, Mittel aus Finanzausgleich, Kreditmarktmittel und Rücklagen) zu finanzierenden Ausgaben eines bestimmten Aufgabenbereichs.
Grundmittel i.S.d. Hochschulfinanzstatistik	Ausgaben insgesamt abzügl. Verwaltungseinnahmen und Drittmittel
laufende Grundmittel	laufende Ausgaben – Verwaltungseinnahmen - Drittmittel

Die aktuelle Entwicklung

wobei laufende Ausgaben= Personalausgaben + laufender Sachaufwand (ohne Investitionen)

- Bildungsbudget** Das Bildungsbudget umfasst alle von der öffentlichen Hand, der Wirtschaft und den privaten Haushalten getätigten Bildungsausgaben oder Budgetausgaben
- Budgetausgaben** Summe aus Personal, Sachaufwand und Investitionen
- Durchführungsbetrachtung** In der Durchführungsbetrachtung steht die Frage im Vordergrund, wer das Bildungsangebot erbringt und die Ausgaben hierfür leistet.
- Finanzierungsbetrachtung** In der Finanzierungsbetrachtung werden demjenigen die Ausgaben zugeordnet, der letztendlich die Ausgabe finanziert - unabhängig von der Durchführung der Maßnahme.
- Ausgaben für den Bildungsprozess** Diese umfassen Ausgaben für die Bildungseinrichtungen, für das Lehrpersonal, die Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln, die Unterhaltung der Bildungseinrichtungen sowie für den Bau und Ausbau von Gebäuden und Investitionsgütern (Bildungsausgaben 1. Grades). Ausgaben, die die Partizipation am Bildungsprozess ermöglichen, z.B. für Ernährung, für Wohnraum, für Kleidung etc, werden als Bildungsausgaben 2. Grades nicht in das Bildungsbudget einbezogen.

Abgrenzungen und Bezeichnungen (Funktionenplan s. Abschnitt 0.2)

<u>Oberfunktionen</u>	<u>Bezeichnungen</u>
11-17	Bildung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung
11-15 KiTa	Bildung (im weiteren Sinne, inkl. Kindertageseinr. und Teile der Jugendbildung)
F261-274	Kindertageseinrichtungen und Teile der Jugendbildung (KiTa)
11-15	Bildung (im engeren Sinne) mit:
11-12	Schule (allgemeinbildende und berufliche Schulen, einschließlich Verwaltung)
13	Hochschule (Forschung u. Lehre an Hochschulen , inkl. DFG/SFB)
14	Förderung des Bildungswesens (Schüler und Studierenden-BAföG, Studentenwohnraum, Schülerbeförderung und ähnliche Maßnahmen)
15	Sonstiges Bildungswesen
16-17	Forschung und Wissenschaft (außeruniversitär)
18-19	nachrichtlich: Kunst, Kultur, kirchliche Angelegenheiten
staat	staatliche Haushalte = Bund und Länder
öff.	öffentliche Haushalte = Bund, Länder, Gemeinden, ZV
Gesamtaufwendungen	= öffentl. Haushalte, Wirtschaft, private Haushalte und Ausland

Öffentlicher Gesamthaushalt = Unmittelbare Ausgaben von Bund, Länder und Gemeinden mit Zinszahlungen, aber ohne Sozialversicherungsträger

Bruttoinlandsprodukt = Berechnung des BIP nach dem neuen ESVG (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen) 1995

Gemeinden stehen für Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände

Verwendete Abkürzungen

In den Tabellen Funktionenplan der staatlichen Haushalte (s. Abschnitt 0.2)

- F = Funktion
- OF = Oberfunktion
- HF = Hauptfunktion

In den Tabellenzellen

- „0“ = Wert größer als 0, jedoch kleiner als 0,5
- „ „ oder „00“ = kein Wert gemeldet bzw. aufgenommen
- = Werte liegen z.Zt. nicht vor (bedingt durch Umstellung auf den neuen Funktionenplan bzw. Werte sind geschätzt)
- #DIV/0! = Berechnungen können noch nicht erfolgen, weil teilweise Werte noch nicht verfügbar sind

ISBN 3-934850-71-5 - Heft 131-I Bildungsfinanzbericht 2003/2004
ISBN 3-934850-73-1 - Heft 131 Gesamtausgabe

